



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND



FRITZ-WALTER-MEDAILLE 2010



FRITZ WALTER
STIFTUNG



FRITZ WALTER – EIN LEBEN FÜR DEN FUSSBALL!



GEBURTSTAG	31. Oktober 1920 in Kaiserslautern
TODESTAG	17. Juni 2002
NATIONALITÄT	Deutsch
FAMILIENSTAND	verheiratet mit Ehefrau Italia
VEREIN	FCK von 1928 bis 20. Juni 1959 (Abschiedsspiel gegen Racing Paris)
POSITION	Halbrechts
RÜCKENNUMMER	8
LÄNDERSPIELE / TORE	61 / 33 – Weltmeister 1954
FCK-SPIELE / TORE	384 / 327 – Deutscher Meister 1951 und 1953

INHALT

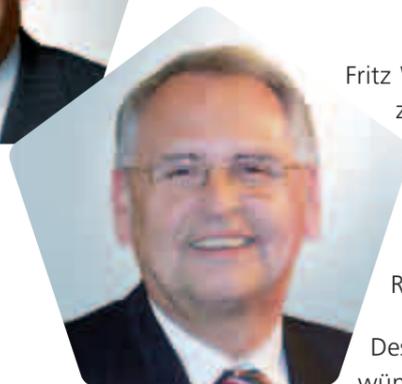
Fritz Walter – Ein Leben für den Fußball	3
Grußwort DFB	4
Grußwort Fritz-Walter-Stiftung	5
Die FRITZ-WALTER-MEDAILLE – eine besondere Auszeichnung für herausragende Talente	6
Die Preisträger der Fritz-Walter-Medaille	7
Preisträger 2010	8
Interview Mario Götze	12
Stimmen zur Fritz-Walter-Medaille	14
Preisträger 2009	16
Interview Lewis Holtby	18
Preisträger 2008	20
Interview Toni Kroos	22
Preisträger 2007	24
Interview Jérôme Boateng	26
Preisträger 2006	28
Interview Marko Marin	30
Preisträger 2005	32
Interview Manuel Neuer	34
Die Fritz-Walter-Stiftung	36

AUSZEICHNUNGEN UND EHRUNGEN

1953	Silbernes Lorbeerblatt (als erster Fußballer)
1955	Goldene Ehrennadel des Deutschen Fußball-Bundes
1970	Großes Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland
1975	Bundesverdienstkreuz mit Stern
1995	Verdienstorden des Fußball-Weltverbandes FIFA
1998	Goldene Ehrennadel mit Brillanten des 1. FC Kaiserslautern
1998	Goldene Plakette der Stadt Kaiserslautern

Fritz Walter war der erste Ehrenspielführer der Deutschen Nationalmannschaft und des 1. FC Kaiserslautern.





Liebe Fußballfreunde,

mit der Fritz-Walter-Medaille würdigt der Deutsche Fußball-Bund seit dem Jahr 2005 herausragende sportliche Leistungen von Nachwuchsspielerinnen und -spielern in den Altersgruppen U17 bis U19. Zugleich bewahren wir durch diese dem ersten Ehrenspielführer der deutschen Nationalmannschaft gewidmete Auszeichnung eine dankbare Erinnerung an einen großartigen Sportler und wunderbaren Menschen.

Frühere Preisträger wie Manuel Neuer, Marko Marin und Toni Kroos haben sich inzwischen den Traum von einer erfolgreichen Karriere im Fußball verwirklicht. Dabei haben sie gelernt, dass Menschen, die so sehr in der Öffentlichkeit stehen wie unsere Bundesliga- und Nationalspieler, sich immer ihrer Vorbildfunktion bewusst sein müssen. Viele Kinder und Jugendliche sind dankbar für Orientierung. Sie wollen Idole und häufig suchen sie sich die großen Sportler als ihre Vorbilder aus und versuchen ihnen nachzueifern. Neben der technischen und taktischen Schulung ist daher auch die Persönlichkeitsentwicklung ein wichtiges Element in der Ausbildung unserer Talente.

Dr. Theo Zwanziger
DFB-Präsident
Stellvertretender Vorsitzender des Beirats der Fritz-Walter-Stiftung

Dr. Hans-Dieter Drewitz
DFB-Vizepräsident für Jugendfußball

Fritz Walter hat seine Vorbildfunktion zeitlebens mit Menschlichkeit und Bescheidenheit in besonderer Weise ausgefüllt. Bis heute steht er wie kein anderer für die Bedeutung des Fairplay und des Respekts im Spitzensport.

Deshalb möchten wir unsere Glückwünsche an die Fritz-Walter-Medailen-Gewinner verbinden mit der Hoffnung, dass sich zu dem berechtigten Stolz über die ihnen zuteil gewordene Anerkennung der Gedanke gesellt, dass wir im und über den Fußball große Chancen haben, soziale Werte zu leben und zu vermitteln.

Die Auszeichnung markiert keineswegs das Ende einer Entwicklung, sondern dient als besonderer Ansporn, den so hoffnungsvoll eingeschlagenen Weg mit Ehrgeiz und Leistungsbereitschaft, aber auch mit dem Bekenntnis zum Fairplay, zielstrebig fortzusetzen.

Dafür wünschen wir alles Gute.



FRITZ WALTER
STIFTUNG



Sehr geehrte Damen und Herren,

es gibt wohl keine treffendere Bezeichnung als die des ehemaligen Chefredakteurs der Süddeutschen Zeitung, Hans Werner Kilz, der Fritz Walter einen „zeitlos genialen Antistar“ nannte.

Genial, in seiner Art als torgefährlicher Dirigent der legendären Walter-Elf und der deutschen Fußballnationalmannschaft, ein Fußballstar, der trotz seines Weltruhmes keine Starallüren kannte und stets bodenständig geblieben ist.

Insofern ist und bleibt er zeitlos, ein aktuelles Vorbild für viele Menschen in seiner Heimatstadt Kaiserslautern, im Land Rheinland-Pfalz und darüber hinaus. Fritz Walter ist daher zu Recht der erste Ehrenbürger des Landes Rheinland-Pfalz, der sich in ganz Deutschland großer Beliebtheit erfreuen durfte und nicht nur durch seine sportlichen Erfolge zu den ganz Großen des deutschen Sports zählt.

Der Name Fritz Walter steht heute wie damals für eine einmalige Sportlerpersönlichkeit, für die Werte wie Menschlichkeit, Ehrlichkeit, Herzlichkeit und Fairness Tugenden waren, die Fritz Walter in vorbildlicher Weise vorgelebt hat.

Kurt Beck
Ministerpräsident Rheinland-Pfalz
Vorsitzender des Beirats der Fritz-Walter-Stiftung

Daher begrüßt es die Fritz-Walter-Stiftung, dass der Deutsche Fußballbund die bedeutendste Auszeichnung im Jugendfußball, die Fritz-Walter-Medaille, diesem unvergessenen Sportsmann widmet.

Die Liste der Preisträger ist lang und eindrucksvoll. Auch bei der gerade zu Ende gegangenen Fußballweltmeisterschaft in Südafrika und der U21-Europameisterschaft der Juniorinnen waren Preisträger der Fritz-Walter-Medaille entscheidend mit beteiligt. Sie haben damit zumindest sportlich erste Schritte im Sinne des großen Fritz Walter getan.

Von Seiten der Stiftung, sicherlich auch vieler Fußballfreundinnen und -freunde in Deutschland, wünschen wir allen vergangenen und zukünftigen Preisträgern, dass sie sich stets auch auf die Werte Fritz Walters besinnen, denn gerade diese sind es, die trotz aller sportlichen Erfolge zukünftigen Generationen von Spitzenfußballern Halt und Orientierung geben können.

Mit den besten sportlichen Grüßen

Roger Lewentz
Staatssekretär im Ministerium des Innern und für Sport
Vorstandsvorsitzender der Fritz-Walter-Stiftung

DIE FRITZ-WALTER-MEDAILLE – EINE BESONDERE AUSZEICHNUNG FÜR HERAUSRAGENDE TALENTE



DIE PREISTRÄGER DER FRITZ-WALTER-MEDAILLE

Seit der Saison 2004/05 werden herausragende sportliche Leistungen von Nachwuchs-Nationalspielerinnen und -Nationalspielern ausgezeichnet. Die Auszeichnung trägt den Namen des ersten Ehrenspielführers des Deutschen Fußball-Bundes. Der Name Fritz Walter soll die geehrten Talente nicht nur in besonderer Weise belohnen, er soll auch Ansporn für die jungen Menschen sein und als Vorbild dienen.

Bei der Vergabe der Fritz-Walter-Medaille werden jedoch nicht nur das Talent, sondern auch alle an der Ausbildung beteiligten Vereine mit stattlichen Geldbeträgen bedacht. Die Höhe der Zuwendung errechnet sich dabei nach der Dauer der Vereinszugehörigkeit. Die Preisvergabe findet immer am Tag eines Länderspiels der Nationalmannschaft statt, zu dem der Deutsche Fußball-Bund alle Talente mit Familien und Vereinsvertretern einlädt.

Die Förderung des Nachwuchses war Fritz Walter ein wichtiges Anliegen. Es versteht sich von selbst, dass er dies seiner Stiftung als Aufgabe mitgegeben hat.

Die Preisträger wurden von den zuständigen Nationaltrainerinnen und -trainern in Abstimmung mit der sportlichen Leitung des Deutschen Fußball-Bundes ausgewählt. Bei der Verleihung wurden die Spielerinnen und Spieler von den Trainern vorgestellt und Entscheidungen begründet.



	KATEGORIE U19			KATEGORIE U18			KATEGORIE U17			KATEGORIE JUNIORINNEN		
	GOLD	SILBER	BRONZE	GOLD	SILBER	BRONZE	GOLD	SILBER	BRONZE	GOLD	SILBER	BRONZE
2010	Peniel Kokou Mlapa	Stefan Bell	Shervin Radjabali-Fardi	Mario Götze	Reinhold Yabo	Matthias Zimmermann	Timo Horn	André Hoffmann	Kolja Pusch	Svenja Huth	Ramona Petzelberger	Kyra Malinowski
2009	Lewis Holtby	Konstantin Rausch	André Schürrle	Marco Terrazzino	Sören Bertram	Felix Kroos	Mario Götze	Reinhold Yabo	Marc-André ter Stegen	Marina Hegering	Alexandra Popp	Dzsenifer Marozsán
2008	Dennis Diekmeier	Florian Jungwirth	Marcel Risse	Toni Kroos	Sebastian Rudy	Richard Sukuta-Pasu	Manuel Gulde	Lennart Hartmann	Shervin Radjabali-Fardi	Jana Burmeister	Kim Kulig	Valeria Kleiner
2007	Benedikt Höwedes	Manuel Konrad	Jérôme Boateng	Marko Marin	Eric Maxim Choupo-Mouting	Stefan Reinartz	Patrick Funk	Konstantin Rausch	Nils Teixeira	Babett Peter	Katharina Baunach	Bianca Schmidt
2006	Kevin-Prince Boateng	Robert Fleßers	Daniel Adlung	Sergej Evljuskin	Alexander Eberlein	José-Alex Ikeng	Lars Bender	Marko Marin	Sven Bender	Anna Blässe	Nadine Keßler	Stefanie Draws
2005	Florian Müller	Manuel Neuer	Eugen Polanski	Marc-André Kruska	Sören Halfar	Kevin-Prince Boateng	Sergej Evljuskin	Daniel Halfar	Sebastian Tyrala	Anja Mittag	Patricia Hanebeck	Célia Okoyino da Mbabi

GOLD
PENIEL KOKOU
MLAPA

Geb.: 20.02.1991 in Lomé (Togo)
Position: Sturm
Verein: TSG 1899 Hoffenheim
U-Länderspiele/Tore: 10/1
Bundesligaspiele/Tore: 23/6 (2. Liga)
Titel: –
Ehem. Vereine: TSV 1860 München, FC Unterföhring

EIN STÜRMER IM KRANKENHAUS

Das Länderspiel Deutschland gegen Togo hat es bisher noch nicht gegeben. Peniel Mlapa, Stürmer der TSG 1899 Hoffenheim, wüsste momentan nicht, wem er die Daumen drücken würde, sollte es zum Vergleich beider Länder kommen: „Einerseits bin ich in Togo geboren und meine ganze Familie lebt dort, andererseits bin ich in Deutschland aufgewachsen und fußballerisch ausgebildet worden“, legt der 1,95 m große Stürmer seine Beweggründe offen. Mlapa hat beide Staatsbürgerschaften, eine endgültige Entscheidung für einen der beiden Verbände mag er aktuell nicht treffen: „Die Chancen stehen 50:50“, sagt Mlapa. Am Ende ausschlaggebend könnte sein großes Vorbild sein: Manchester Citys togolesischen Stürmerstar Emanuel Adebayor, wie Mlapa in Lomé geboren, bewundert er von Kindesbeinen an. Für knapp 1,3 Millionen Euro wechselte Mlapa nun aus München nach Hoffenheim. Aktuell arbeitet er neben seinem Job als Fußballprofi zusätzlich als Zivildienstleistender im Krankenhaus, bekommt dort rund 400 Euro Gehalt.



SILBER
STEFAN
BELL

Geb.: 24.08.1991 in Andernach
Position: Abwehr
Verein: TSV 1860 München
U-Länderspiele/Tore: 7/0
Bundesligasp./Tore: 3/0 (Reg. West)
Titel: Deutscher A-Jugend Meister 2009
Ehem. Vereine: 1. FSV Mainz 05, TuS Mayen, JSG Rieden/Wehr/Volkesfeld



INTER MAILAND? NEIN DANKE!

Ein kurzer Rückblick: Im Anschluss an ein Juniorenländerspiel zwischen Deutschland und Italien im März 2010 bekundete Inter Mailand Interesse am talentierten Innenverteidiger Stefan Bell. Der fliegt nach Italien und schaut sich alles an. Mainz 05 und der italienische Spitzenclub werden sich schnell einig und einem Wechsel steht nur noch eins im Wege: Die Zusage des Spielers. „Ich wollte nicht nach Italien. Mir liegt die Spielweise nicht so sehr, die Stadien sind alt und marode. Außerdem fühle ich mich in Deutschland sehr wohl und glaube mich hier am besten entwickeln zu können“, erläutert Bell seine Entscheidung. Mitte August dann die überraschende Wende: Nicht Italiens Serie-A, sondern die zweite Bundesliga wird die neue Heimat des ruhigen Abwehrspielers. „Ich freue mich auf die Zeit bei 1860 und hoffe, dass ich im Saisonverlauf viele Einsätze bekomme“, beschreibt Bell seine Erwartungen an den Wechsel nach München. Die Ausleihe läuft ein Jahr, ohne Kaufoption. Vielleicht wird Bell dann auch wieder in seine geliebte 4er-WG in der Mainzer Altstadt einziehen.

KATEGORIE U19
PREISTRÄGER 2010



BRONZE
SHERVIN
RADJABALI-FARDI

Geb.: 17.05.1991 in Berlin
Position: Abwehr
Verein: Hertha BSC
U-Länderspiele/Tore: 32/0
Bundest.sp./Tore: 36/0 (Reg. Nord)
Titel: –
Ehem. Vereine: FC Hertha 03 Zehlendorf, Lichterfelder FC Berlin 1892

REHBRATEN GEGEN DEN FRUST

Shervin Radjabali-Fardi hat nach 2008 im Jahrgang U17 zum zweiten Mal die bronzene Fritz-Walter-Medaille gewonnen. Ein Ansporn, den der gebürtige Berliner momentan gut gebrauchen kann: Nach dem Abstieg von Hertha BSC Berlin hat der neue Trainer Markus Babbel den Linksverteidiger nach dem Trainingslager der Profis erstmal zur zweiten Mannschaft geschickt. „Ich muss die Entscheidung des Trainers akzeptieren, will ihn aber mit guten Leistungen umstimmen. Ich sehe mich als Spieler der ersten Mannschaft“, gibt sich der Abiturient kämpferisch. Mit der Erfahrung von 32 Juniorenländerspielen ist „Radja“, wie ihn seine Mitspieler und Freunde rufen, für seine 19 Jahre erstaunlich abgeklärt und verfügt über einen präzisen Schuss und gutes Spielverständnis. Privat hat es der Halb-Iraner gerne gemütlich: „Ich bin ein Familienspieler.“ Auf die Frage, was er am liebsten esse, antwortet er, „das Weihnachtessen von meiner Oma, da gibt es immer Rehbraten“.

KATEGORIE U18
PREISTRÄGER 2010



BRONZE
MATTHIAS
ZIMMERMANN

Geb.: 16.06.1992 in Pforzheim
Position: Abwehr
Verein: Karlsruher SC
U-Länderspiele/Tore: 29/0
Bundesligaspiele/Tore: 17/0 (2. Liga)
Titel: U17-Europameister 2009
Ehem. Vereine: VfB Grötzingen

BUNDESLIGA MIT 17 JAHREN

Gemeinsam mit den anderen beiden Fritz-Walter-Medaillen-Gewinnern Mario Götze und Reinhold Yabo gewann der Defensiv-Allrounder 2009 die Europameisterschaft der unter 17-Jährigen. „Das war ein super Erlebnis, wir hatten eine ganz starke Truppe zusammen und in Trainer Marco Pezzailouli einen echten Strategen, der uns perfekt eingestellt hat“, blickt Zimmermann auf den bisher größten Erfolg seiner Karriere zurück. Im Verein beim Karlsruher SC ist Matthias Zimmermann Stammspieler. Nein, nicht in der Zweiten Mannschaft, sonder in der Ersten. Den Schritt, den viele Talente nie schaffen, hat der vielseitig einsetzbare Pforzheimer schon mit 18 Jahren hinter sich. „Markus Schupp ist ein hervorragender Trainer. Er schenkt mir sein Vertrauen, motiviert uns junge Spieler und lässt mich als Rechtsverteidiger auflaufen“, fasst Zimmermann seine Situation in Karlsruhe zusammen. Angesprochen auf Spieler wie Mehmet Scholl oder Oliver Kahn, die der KSC herausgebracht hat, antwortet er nur: „Mit denen kann und will ich mich nicht vergleichen, ich hab grade 17 Zweitligaspiele absolviert. Ich muss meine Leistung erstmal konstant bringen“. Trainer Markus Schupp wird so eine Einstellung freuen.



GOLD
MARIO
GÖTZE

Geb.: 03.06.1992 in Memmingen
Position: Mittelfeld
Verein: Borussia Dortmund
U-Länderspiele/Tore: 21/8
Bundesligaspiele/Tore: 5/0
Titel: U17-Europameister 2009
Ehem. Vereine: SC Ronsberg, FC Eintracht Hornbruch

KLOPP SETZT AUF GÖTZE

Emanuel Adebayor, Patrick Vieira und Vincent Kompany. Superstars des Fußballs und alle unter Vertrag bei Manchester City. Mario Götze hat Anfang August schon gegen sie gespielt. Allerdings „nur“ in einem Freundschaftsspiel, das Borussia Dortmund mit 3:1 gewonnen hat. Die Karrierekurve des quirligen und trickreichen Mittelfeldspielers zeigt krasse Ausreißer nach oben: Zum Ende der Hinrunde der Saison 2009/10 gab der U17-Europameister sein Bundesligadebüt gegen Mainz 05, mit 17 Jahren. In diesem Sommer durfte er mit den Profis ins Trainingslager und krönte seine gute Vorbereitung mit einer Torvorlage gegen Manchester City. Trainer Jürgen Klopp setzt auf Götze. Um dessen Entwicklung nicht zu gefährden, bewahrt ihn Medienprofi Klopp vor allzu viel Rummel: Götze durfte zu Saisonbeginn keine Interviews geben. „Die erneute Auszeichnung mit der Fritz-Walter-Medaille in Gold ist für mich eine große Ehre. Ich weiß aber auch, dass ich mich nicht ausruhen darf und weiter arbeiten muss“, beurteilt Götze seine Situation und freut sich über die Auszeichnung.

SILBER
REINHOLD
YABO



Geb.: 10.02.1992 in Aldenhoven
Position: Mittelfeld
Verein: 1. FC Köln
U-Länderspiele/Tore: 35/2
Bundesligaspiele/Tore: 1/0
Titel: U17-Europameister 2009
Ehem. Vereine: Teutonia Niedermerz

„MEIN SOHN SOLL HEISSEN, WIE MEIN TRAINER“

Gesucht wurde ein Name für den kleinen Yabo. Die Namensgebung war für den Vater eine klare Sache: „Mein Sohn soll Reinhold heißen, wie mein Trainer“. Zur Erklärung: Vater Yabo kam aus dem Kongo nach Deutschland und begann bei Teutonia Niedermerz Fußball zu spielen. Sein Übungsleiter war aber nicht nur sportlich, sondern auch privat so etwas wie ein Berater für den Afrikaner. Noch heute verbindet Familie Yabo mit der Familie des damaligen Trainers eine enge Freundschaft. Reinhold Yabo ist gläubiger Christ und weiß genau, was er will: „Ich möchte unbedingt mein Abitur schaffen, auch wenn die Lernerei viel Zeit in Anspruch nimmt“. Für den langjährigen Kapitän der Juniorenauswahlmannschaften des DFB läuft es also nicht nur auf dem Platz. In der vergangenen Saison debütierte Yabo gegen den VfL Bochum in der 1. Bundesliga. Nun folgte der nächste Schritt für den U17-Europameister. Unter Trainer Zvonimir Soldo machte er die komplette Vorbereitung mit. „Ich greife jetzt richtig an und will möglichst viel Spielpraxis in der Ersten Mannschaft bekommen“.

KATEGORIE U17 PREISTRÄGER 2010



GOLD TIMO HORN

Geb.: 12.05.1993 in Köln
Position: Torwart
Verein: 1. FC Köln
U-Länderspiele/Tore: 16/0
Bundesligaspiele/Tore: 24/0 (A-Jugend Bundesliga West)
Titel: –
Ehem. Vereine: SC Rondorf

NE RICHTIGE KÖLSCHE JUNG!

Wer meint, der 1. FC Köln hätte außer Lukas Podolski kein Kind der Stadt in seinen Reihen, sollte den erst 17-jährigen Timo Horn nicht vergessen. Sportlich liegt der 1,91 m große Torwart voll im Soll: Trainer Zvonimir Soldo nahm ihn in der Vorbereitung mit ins Trainingslager der Profis. Der ehrgeizige Juniorennationalspieler wird in der aktuellen Saison das Tor der Zweiten Mannschaft des FC in der Regionalliga hüten und bei den Profis mit FC-Torwarttrainer Alexander Bade zusammenarbeiten. „Ich will mich für höhere Aufgaben empfehlen und im nächsten Jahr den Sprung in den Profikader schaffen“, erläutert Horn seinen Karriereplan. In der Schule läuft es ebenfalls gut: Mit einem Notenschnitt von 1,6 strebt Horn das Abitur an. Allerdings nicht an einer stationären Schule, sondern an der Hamburger Fernschule ILF. „Ich wurde vom Ministerium von der Schulpflicht befreit und kann mir so die Zeit fürs Lernen besser einteilen. Der FC organisiert Unterrichtsstunden mit Studenten, damit ich im Stoff besser vorankomme“, erklärt Horn sein persönliches Schul-Modell.



SILBER ANDRÉ HOFFMANN

Geb.: 28.02.1993 in Essen
Position: Abwehr
Verein: MSV Duisburg
U-Länderspiele/Tore: 16/3
Bundesligasp./Tore: 20/2 (A-Jgd. Bundesl. West)
Titel: –
Ehem. Vereine: SuS Haarzopf, SC Phönix Essen

TRAINING MIT DEN PROFIS

André Hoffmann gehört seit diesem Sommer zum erweiterten Kader des MSV Duisburg und durfte sogleich mit der Zweitligaabteilung der Meidericher ins Trainingslager fahren. „Der Plan für diese Saison sieht so aus, dass ich bis zum Winter bei den Profis mittrainiere, aber in der A-Jugend Bundesliga spiele“, erläutert der 1,88 m große Essener. Als bisheriger Kapitän der U17-Nationalmannschaft wechselt er auch in der Landesauswahl das Umfeld: „Unser neuer Trainer Horts Hrubesch betreut uns in der U18. In diesem Übergangsjahr bereiten wir uns schon auf die U19-Europameisterschaft 2012 vor“. Hoffmann, gerade in die zwölfte Klasse gekommen, hat mit den Leistungskursen Deutsch und Sport das Abitur fest vor Augen: „Ich werde das durchziehen, weil man nie wissen kann, was kommt. Ich möchte beruflich abgesichert sein für den Fall, dass es mit der Bundesliga doch nichts wird“, gibt sich der Innenverteidiger für sein Alter überaus pflichtbewusst.



BRONZE KOLJA PUSCH

Geb.: 12.02.1993 in Wuppertal
Position: Mittelfeld
Verein: Bayer Leverkusen
U-Länderspiele/Tore: 19/6
Bundesligaspiele/Tore: 4/1 (A-Jugend Bundesliga West)
Titel: –
Ehem. Vereine: TSV 05 Ronsdorf, Grün-Weiß Wuppertal

SCHULE, FUSSBALL, BUNDESLIGA

„Ich war völlig überrascht, hatte keinen Gedanken an die Medaille verloren“, erklärt Bayer Leverkusens Mittelfeldtalent Kolja Pusch seine erste Reaktion auf den Brief, der ihn über den Gewinn der Bronzernen Fritz-Walter-Medaille informierte. Dass Pusch nicht an eine Ehrung gedacht hat, spricht für seine Bescheidenheit. Ein weiterer Grund könnte sein, dass er einfach viel zu tun hat: Morgens in die Schule (Leistungskurse Biologie und Sport), danach Mittagessen und Hausaufgaben. Anschließend hat er ein paar Augenblicke Freizeit, bevor es ins Training geht. Alles unterstützt vom Fahrdienst von seinem Verein. „Die holen mich morgens ab, und fahren mich abends nach Hause“, sagt der 17-Jährige. Ein willkommener Service im stressigen Alltag. Kolja Pusch nimmt das alles dennoch gerne auf sich: „Ich will unbedingt Fußballer werden und mal in der Bundesliga spielen. Diesem Ziel ordne ich alles unter“. Ausgebildet auf der Sechser-Position hofft der zurückhaltende Wuppertaler „auf viele Einsätze in der A-Junioren-Bundesliga“. Er wird sie bekommen.



GOLD SVENJA HUTH

Geb.: 25.01.1991 in Alzenau
Position: Sturm
Verein: 1. FFC Frankfurt
U-Länderspiele/Tore: 36/9
Bundesligaspiele/Tore: 40/4
Titel: Gold U20-WM, Gold U17-EM 2008, Bronze U17-WM 2008, UEFA-Cup 2008, DM 2008, DFB-Pokal 2008, 2007
Ehem. Vereine: FC Bayern Alzenau, TSG Kälberau 1914

PLAYSTATION-ORAKEL UND BÜROALLTAG

Die Spielkonsole Playstation (PS) un-nützt? Svenja Huth will das so nicht stehen lassen: „Ich habe zusammen mit Dzenifer Marozsan jede unserer anstehenden Partien bei der U20-WM durchgespielt. Das PS-Ergebnis hat sich dann im realen Spiel immer bestätigt, weshalb die Medien vom Playstation-Orakel gesprochen haben“, erklärt die frischgebackene U20-Weltmeisterin den Nutzen der Spielkonsole. Ähnliche Treffsicherheit hat Huth mit zwei Turniertreffern in sechs Spielen auch auf dem Rasen gezeigt. Um überhaupt Fußball spielen zu dürfen, musste sie zunächst ihren Vater überzeugen: „Er war der Meinung, dass ich lieber Tennis spielen sollte, Fußball wäre nur was für Jungs“. Letztlich hat sich Huth aber durchgesetzt und 1998 im Verein angefangen. Mit ähnlicher Zielstrebigkeit ist die Stürmerin auch ihren Job im Sportamt Frankfurt angegangen: „Ich habe nur eine Bewerbung rausgeschickt, wollte nur dort meine Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation machen, und wurde zum Glück auch genommen“. Die Ausbildung hat sie in diesem Sommer abgeschlossen und arbeitet nun halbtags. „Wenns läuft, dann läuft“, freut sich Huth.

KATEGORIE JUNIORINNEN PREISTRÄGER 2010



BRONZE KYRA MALINOWSKI

Geb.: 20.01.1993 in Bochum
Position: Sturm
Verein: SG Essen-Schönebeck
U-Länderspiele/Tore: 23/21
Bundesligaspiele/Tore: 18/5
Titel: Gold U17-EM 2009
Ehem. Vereine: SG Wattenscheid 09, SW Eppendorf

BLÖDE SPRÜCHE UND EINE SUPER TORQUOTE

Fünf Tore in einem Spiel. Das hört sich beinahe so an, wie bei einem Märchen der Gebrüder Grimm: „Sieben auf einen Streich“. Doch Kyra Malinowski hat es tatsächlich geschafft: Bei der U17-Europameisterschaft 2009 in der Schweiz spielte Deutschland gegen Spanien um den Titel. Für die Ibererinnen gab es jedoch nichts zu melden: Mit 7:0 wurden sie abgefertigt. Ebenso wenig wie die Spanierinnen hatten die Jungs, gegen welche die Stoßstürmerin bis zur C-Jugend spielte, etwas zu lachen. Malinowski hat sie einfach stehen lassen: „Die haben dann immer nur dumm hinterher geguckt und blöde Sprüche geklopft“. Das passiert ihr bei den Frauen nicht. In der Altersklasse U17 hat die 1,76 m große Bochumerin in acht Spielen bereits fünfzehn Tore erzielt! Kein Wunder, dass die SG Essen-Schönebeck das 17-jährige Sturmtalent auch in der ersten Bundesliga einsetzt. In ihrer Premiersaison gelangen ihr in achtzehn Spielen gleich fünf Tore.



SILBER RAMONA PETZELBERGER

Geb.: 13.11.1992 in Essen
Position: Mittelfeld
Verein: SC 07 Bad Neuenahr
U-Länderspiele/Tore: 27/8
Bundesligaspiele/Tore: 22/3
Titel: U17-Europameisterin 2009
Ehem. Vereine: SG Wattenscheid 09, FCR 2001 Duisburg, Polizei SV Essen

FUSSBALL STATT TURNVEREIN

Wohin führt der Weg eines jungen Mädchens, wenn die Oma einen Turnverein gründet und die Mutter dort Trainerin ist? Natürlich zum Fußball. Neben der Turnhalle befindet sich nämlich auch ein Fußballplatz. Auf dem hat Ramona Petzelberger ihre ersten Trainingseinheiten mit dem runden Leder absolviert. Heute spielt die 18-jährige Mittelfeldspielerin in der Bundesliga für Bad Neuenahr. „Vor der U20-WM diesen Sommer bin ich im Sportunterricht umgenickt und musste meine Teilnahme absagen“, erinnert sie sich an die bisher größte Enttäuschung ihrer Karriere. „Ich werde in dieser Saison wieder angreifen“, gibt sich Petzelberger jedoch kämpferisch und fährt fort: „Die Auszeichnung mit der silbernen Fritz-Walter-Medaille ist für mich ein großer Ansporn meine bisherigen Leistungen zu bestätigen“. Im Verein ist der vierte Platz hinter den Favoriten Frankfurt, Duisburg und Potsdam das erklärte Ziel. Außerhalb des Fußballplatzes hat sie ihr Abitur vor Augen, das „ich auf jeden Fall machen werde“, erklärt sie und fügt hinzu „danach will ich studieren“.

DAS AUSNAHMETALENT

VOR JEDER FUSSBALLSAISON DISKUTIERT DIE GESAMTE FUSSBALLFACHWELT: WER WIRD MEISTER, WIE SCHLAGEN SICH DIE NEUVERPFLICHTUNGEN? Ebenfalls ein heißes Thema war in diesem Sommer die Frage nach den neuen, jungen Talenten, die in dieser Saison den Durchbruch schaffen könnten. Es wurden Aufzählungen verfasst und Portraits geschrieben. Dabei hat ein Name nie gefehlt, weil sein herausragendes Talent nicht zu übersehen ist: Mario Götze von Borussia Dortmund. Er selbst bleibt bei aller Hektik gelassen. In der vergangenen Saison hat er den Sprung aus der Dortmunder Jugend in den erweiterten Kader der BVB-Profis geschafft. Nun soll der nächste Schritt folgen.

KATEGORIE U18 | GOLD 2010

Herr Götze, hatten Sie als Jugendlicher, ähnlich wie Nationaltorwart Manuel Neuer bei Schalke 04, eine Dauerkarte für die Fankurve, um die Profis von Borussia Dortmund zu unterstützen?

Nicht direkt. Ich war zuerst Einlaufkind und danach Balljunge im damaligen Westfalenstadion und habe so auch die Meisterschaft 2002 unter Matthias Sammer miterlebt. Mich hat es motiviert, die Profis wie Koller, Amoroso und Ewerthon beobachten zu können.

Welcher Spieler ist Ihr persönliches Vorbild?

Ganz klar Zinedine Zidane. Er war für mich der beste Fußballer und außerdem ein überragender Mensch mit einem tollen Charakter. Ich habe seine Biographie gelesen. Das Buch hat mich beeindruckt.

Fritz Walter hat immer viel Wert auf einen gesunden und starken Teamgeist gelegt. Was wissen Sie über Fritz Walter?

So viel weiß ich nicht über ihn. Er war ein guter Mittelfeldspieler bei Kaiserslautern und in der Nationalmannschaft und auch sehr torgefährlich. Den Film „Das Wunder von Bern“ hab ich mir angesehen. Als Mensch hatte er einen einwandfreien Charakter.



Welche Protagonisten fallen Ihnen vom WM-Endspiel 1954 spontan ein?

Da fallen mir Fritz Walter, Ottmar Walter, Helmut Rahn, Toni Turek, Horst Eckel und Hans Schäfer ein. Hat der nicht die Vorlage zum Siegtreffer gegeben? Das kam doch immer im Radio. Bei den Ungarn hat Puskas gespielt.

(Mario Götze schaut sich jetzt die WM-Aufstellung (3-2-5) der Deutschen Mannschaft an.)

Was ist das denn? Ein geiles System, das wäre was für mich (*lacht*)! So eine Taktik ist heute kaum vorstellbar. Unter Jürgen Klopp spielen wir sehr eng gestaffelt, außerdem legt er viel Wert darauf, dass alle ihre Defensivaufgaben erledigen.

Sie kommen aus der Dortmunder Jugend. Fassen Sie sich nicht manchmal an den Kopf, wenn Sie mal wieder mit Kapitän Sebastian Kehl oder Goalgetter Lucas Barrios auf dem Spielfeld stehen?

Es kommt schon vor, dass ich kurz innehalte und mich freue, dass ich den Sprung geschafft habe. Nach der U18-Weltmeisterschaft im Herbst 2009 habe ich fast ausschließlich bei den Profis trainiert. Es ist wie ein Traum, der wahr geworden ist.

Beschreiben Sie doch mal Ihre Eindrücke von Ihren ersten Einsätzen im Oberhaus.

Es ist ein nahezu unbeschreibliches Gefühl, in einem Bundesligastadion einzulaufen und für mich sicherlich das bisher größte Erlebnis meiner Karriere. Nach meinem Debüt in der letzten Saison gegen Mainz 05 am 13. Spieltag war ich



schon total happy. Am 22. Spieltag kam es aber noch dicker: Ich wurde gegen den FC Bayern München in der 73. Spielminute eingewechselt. Das Stadion war voll, alle Leute sind begeistert gewesen, und es wurde ein riesiger Rummel um alles und jeden gemacht. Ein tolles Erlebnis, auch wenn wir leider mit 3:1 verloren haben.

Welche Momente zählen Sie noch zu Ihren Favoriten hinzu?

Natürlich den U17-EM Sieg im eigenen Land im letzten Jahr, ein krasses Erlebnis, vor so vielen Leuten für sein Land zu spielen.

Wer passt auf, dass Sie bei dem ganzen Trubel um Ihre Person nicht abheben?

Das sind meine Eltern, wobei mein Vater sich um viele bürokratische Dinge kümmert, mich allgemein auch berät. Meine Mama ist einfach immer da für mich und glaubt unerschütterlich an mich und zwar nicht nur als Fußballer. Ohne ihre Hilfe hätte ich es nicht geschafft, dahin zu kommen, wo ich jetzt bin.

Die Konkurrenz im Dortmunder Bundesligakader ist enorm ...

Enorm? Sie ist riesig, aber ich glaube an mich und meine Fähigkeiten. Außerdem hat mir der Trainer bestätigt, dass er auf mich baut, und auch insgesamt hat Jürgen Klopp immer junge Spieler wie Mats Hummels oder Kevin Großkreutz eingesetzt.

FRITZ-WALTER-MEDAILLE GOLD 2010 – U18

MARIO GÖTZE

GEBURTSTAG:	03.06.1992 in Memmingen
POSITION:	Mittelfeld
VEREIN:	Borussia Dortmund
U-LÄNDERSPIELE/TORE:	21/8
BUNDESLIGASPIELE/TORE:	5/0
TITEL:	U17-Europameister 2009
EHEMALIGE VEREINE:	SC Ronsberg, FC Eintracht Hombuch

Auf welcher Position spielen Sie am liebsten?

Auf der linken Seite bin ich am stärksten, insgesamt würde ich mich als Offensiv-Allrounder bezeichnen. Die 10er-Position gibt es ja leider nur noch selten. Das System gibt die Positionen vor. Da muss man sich unterordnen.

Träumen Sie von einem Wechsel ins Ausland?

Nein, das ist überhaupt kein Thema für mich. Ich hatte zwar auch schon Angebote aus England, aber ich will meine Chance hier in Dortmund suchen und beim BVB den Durchbruch schaffen.

In welcher Liga würden Sie gerne mal spielen?

In der Bundesliga, und wenn ich jemals ins Ausland wechseln würde, dann nach Spanien oder Holland. Auch dort wird attraktiver und offensiver Fußball gespielt.

Holland steht nicht grade in dem Ruf, eine Top-Liga zu haben.

Das ist richtig, aber die Spielweise in Holland käme mir sehr entgegen. Aber das ist für mich wirklich nur Theorie.

Interview: aju



FRITZ WALTER IST EINE DER GRÖSSTEN PERSÖNLICHKEITEN UNSERER FUSSBALLGESCHICHTE UND ICH WÜNSCHE DEN PREISTRÄGERN, DASS ER FÜR SIE AUF UND NEBEN DEM SPIELFELD EIN VORBILD IST.



Joachim Löw
DFB-Bundestrainer



Matthias Sammer
DFB-Sportdirektor

Mannschaftlicher Erfolg und individuelle Klasse – Fritz Walter ist ein Vorbild für jeden Nachwuchsfußballer. Mit der Medaille ehren wir junge Spieler, denen wir zutrauen, einen ähnlichen Weg einzuschlagen, wie der Weltmeister von 1954 und Ehrenspielführer der Nationalmannschaft.

Für die jungen Spieler ist die Auszeichnung mit der Fritz-Walter-Medaille eine große Ehre und eine tolle Bestätigung ihrer Leistung. Manuel Neuer hat sein Talent nicht zuletzt bei der WM unter Beweis gestellt. Auf der Torwartposition müssen wir uns in Deutschland auch weiterhin keine Gedanken machen, auch weil mit Timo Horn vom FC Köln und Marc-André ter Stegen wieder zwei große Talente in den Startlöchern stehen!.



Harald „Toni“ Schumacher
Europameister 1980



Uwe Seeler
DFB-Ehrenspielführer

Fritz Walter war uns allen ein Vorbild und mir persönlich ein enger Freund. Bei unserer ersten Begegnung bei der WM 1958 in Schweden hat er sich, damals 38 Jahre alt, meiner angenommen und es ist eine enge Freundschaft entstanden. Es gibt wohl kein besseres Vorbild als Fritz Walter. Ein großer Sportler, für den Menschlichkeit, Ehrlichkeit, Herzlichkeit und Fairness die höchsten Tugenden sind. Es freut mich, dass seine Stiftung gemeinsam mit dem DFB die besten Jugendspieler für ihr fußballerisches Können und ihre Persönlichkeit auch außerhalb des Platzes auszeichnen. Dass drei aktuelle HSV-Spieler ausgezeichnet wurden, freut mich persönlich natürlich sehr. Ich hoffe, dass der HSV die Jugendarbeit nicht aus den Augen verliert und auch in Zukunft in die Jugend investiert.



Die Fritz-Walter-Medaille ist eine wunderbare Auszeichnung für den deutschen Fußballnachwuchs.

Die Ehrung im Namen eines der größten deutschen Sportidole ist für die Preisträger Bestätigung und Ansporn zugleich.

Philipp Lahm
Nationalspieler



Michael Ballack
Nationalspieler

Allein am Namensgeber dieser Auszeichnung ist zu erkennen, welche besondere Wertigkeit die Fritz-Walter-Medaille hat. Fritz Walter ist einer der herausragenden deutschen Fußballer überhaupt, eine historische Figur nicht nur des Sports. Diese Medaille zu erhalten bedeutet für einen Nachwuchsspieler eine besondere Wertschätzung und Motivation.



Silvia Neid
DFB-Bundestrainerin

FÜR DIE JUNGEN SPIELERINNEN UND SPIELER IST DIESE AUSZEICHNUNG EINE TOLLE BESTÄTIGUNG IHRER LEISTUNG, ABER AUCH EINE VERPFLICHTUNG FÜR DIE KOMMENDEN HERAUSFORDERUNGEN UND CHANCEN, DIE DER FUSSBALL IHNEN BIETET.



Neben der Leistung eines Spielers sind für mich auch immer Charakter und Ehrlichkeit entscheidend. Die Fritz-Walter-Medaille ist ein Beleg für diese drei Gesichtspunkte.

Horst Hrubesch
U18-Nationaltrainer



Lothar Matthäus
DFB-Ehrenspielführer

Als Ehrenspielführer der Nationalmannschaft liegt mir das Wohl des deutschen Fußballs sehr am Herzen. Daher freut es mich, dass die Jugendarbeit sich hierzulande so enorm verbessert hat. Die Medaille würdigt die jungen Talente, über deren Anzahl und Qualität sich sicher auch Fritz Walter gefreut hätte. Mein persönlicher Favorit unter den bisher ausgezeichneten Spielern ist Toni Kroos vom FC Bayern München. Der Junge hat eine unglaubliche Qualität!

Andreas Möller
Weltmeister 1990



Fritz Walter ist ein Idol und das generationsübergreifend. Die geehrten Spieler bringen außerordentliche Veranlagungen mit und können deshalb den Sprung in die Bundesliga schaffen. Unser Fritz-Walter-Medaillen-Gewinner Nils Teixeira ist Stammspieler und für uns ganz wichtig. Für Kickers Offenbach ist es eine tolle Sache, jemanden wie ihn im Kader zu haben.

GOLD



LEWIS HOLTBY

Geb.: 18.09.1990 in Erkelenz
Position: Mittelfeld
Verein: 1. FSV Mainz 05
U-Länderspiele/Tore: 23/6
Bundesligaspiele/Tore: 23/2
Titel: –
Ehem. Vereine: VfL Bochum, Schalke 04, Alemannia Aachen, Borussia M'gladbach, Sparta Gerderath

„Lewis Holtby ist ein dribbelstarker und schneller Mittelfeldspieler, der unsere Offensive äußerst variabel macht“, sagt der Mainzer Trainer Thomas Tuchel über den aktuellen U21-Nationalspieler. Holtby ist von Schalke 04 an den Karnevalsverein bis 2011 ausgeliehen. Er will sich „in diesem besonderen Verein weiterentwickeln und den Durchbruch in der 1. Bundesliga schaffen“, sagt der Mittelfeldspieler.

SILBER



KONSTANTIN RAUSCH

Geb.: 15.03.1990 in Koshevnikovo (Russland)
Position: Abwehr
Verein: Hannover 96
U-Länderspiele/Tore: 43/0
Bundesligaspiele/Tore: 53/0
Titel: Bronze U17-WM 2007
Ehem. Vereine: SV Nienhagen, TuS Lachendorf

Minus 30 Grad Celsius. Diese Wahnsinnskälte herrscht im sibirischen Winter. Seitdem Konstantin Rausch mit seiner Familie im Alter von fünf Jahren nach Deutschland gekommen ist, muss er sich diese Temperaturen nicht mehr antun. Aus Russland nach Celle gekommen, spielt der linke Außenverteidiger heute in der Bundesliga bei Hannover 96. Menschlich beeindruckt ist er von Miroslav Klose, deshalb tauscht er nach Spielen gegen den Torjäger auch immer das Trikot mit ihm.

BRONZE



ANDRÉ SCHÜRRLE

Geb.: 06.11.1990 in Ludwigshafen
Position: Sturm
Verein: 1. FSV Mainz 05
U-Länderspiele/Tore: 15/6
Bundesligaspiele/Tore: 33/5
Titel: Deutscher A-Jugend Meister 2009
Ehem. Vereine: Ludwigshafener SC

Vor der vergangenen Saison wurde bei den Mainzern Aufstiegstrainer Jörn Andersen durch den damaligen Jugendtrainer Thomas Tuchel ersetzt. Ein Spieler des selbst ernannten „Karnelvereins“ profitiert enorm von dieser Personalentscheidung: André Schürrle. Tuchel nahm den 1,75 m großen Stürmer aus der bis dahin von ihm trainierten A-Jugend mit zu den Profis. Auch in der aktuellen Saison ist Schürrle unumstrittener Stammspieler.

GOLD



MARIO GÖTZE

Geb.: 03.06.1992 in Memmingen
Position: Mittelfeld
Verein: Borussia Dortmund
U-Länderspiele/Tore: 21/8
Bundesligaspiele/Tore: 5/0
Titel: U17-Europameister 2009
Ehem. Vereine: SC Ronsberg, FC Eintracht Homburg

Endlich 18 Jahre alt! Mario Götze ist glücklich: Pünktlich zum Jahrestag kam Sportdirektor Michael Zorc mit dem ersehnten Profivertrag auf ihn zu. An den Qualitäten des kreativen Mittelfeldspielers, der die U17-Nationalmannschaft 2009 als Spielmacher mit einem Tor und zwei Vorlagen zum Titel führte, bestehen ohnehin keine Zweifel: Weder beim DFB-Juniorentrainer Horst Hrubesch, noch bei BVB-Trainer Jürgen Klopp. Beide sind sich einig: „Mario ist ein absolut herausragendes Talent!“

SILBER



REINHOLD YABO

Geb.: 10.02.1992 in Aldenhoven
Position: Mittelfeld
Verein: 1. FC Köln
U-Länderspiele/Tore: 35/2
Bundesligaspiele/Tore: 1/0
Titel: U17-Europameister 2009
Ehem. Vereine: Teutonia Niedermerz

Yabo vor Götze! Diese Schlagzeile möchte Reinhold Yabo gerne im Jahr 2011 lesen, wenn erneut die Fritz-Walter-Medaillen vergeben werden. „Mario hat mich schon zweimal hinter sich gelassen. Das muss sich ändern“, fügt der Kölner hinzu. „Ich kenne Mario schon seit Ewigkeiten und wir liefern uns immer heiße Duelle. Das letzte in diesem Sommer, als wir zusammen im Urlaub waren. Da habe ich endlich mal gewonnen!“, stellt der Mittelfeldstrategie klar.

BRONZE



MARC-ANDRÉ TER STEGEN

Geb.: 30.04.1992 in Mönchengladbach
Position: Torwart
Verein: Borussia Mönchengladbach
U-Länderspiele/Tore: 30/0
Bundesligaspiele/Tore: 4/0 (Reg. West)
Titel: U17-Europameister 2009
Ehem. Vereine: –

Endspiel der U17-Europameisterschaft 2009. Florian Trinks erzielt per Freistoß den Siegtreffer gegen die Niederländer. Die Fernsehkamera zeigt den Jubel von Marc-André ter Stegen. Die Szene sieht tatsächlich ein bisschen aus wie bei Oliver Kahn: einen Schrei auf den Lippen, die geballte Faust durchgeschwungen bis neben den Kopf. Der ehemalige Nationaltorwart ist das große Vorbild von ter Stegen.

KATEGORIE U19



PREISTRÄGER 2009



KATEGORIE JUNIORINNEN

KATEGORIE U19

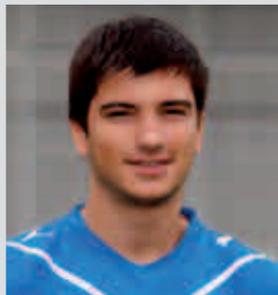
KATEGORIE U18

MARCO TERRAZZINO

Geb.: 15.04.1991 in Mannheim
Position: Sturm
Verein: TSG 1899 Hoffenheim
U-Länderspiele/Tore: 9/3
Bundesligaspiele/Tore: 19/0
Titel: Deutscher B-Jugend Meister 2008
Ehem. Vereine: VfL Neckarau, TSV Neckarau

Marco Terrazzinos schnellem Aufstieg in den Bundesligakader von 1899 Hoffenheim zu Beginn der Rückrunde 2009 folgten harte Zeiten: Trainer Ralf Rangnick setzte den Mann mit der deutschen und der italienischen Staatsbürgerschaft zwar 19-mal ein, jedoch immer nur als Joker. Nach seiner Versetzung in die 2. Mannschaft zur aktuellen Saison will sich der Stürmer „aufdrängen und möglichst bald wieder in der Bundesliga spielen.“

GOLD



SILBER



SÖREN BERTRAM

Geb.: 05.06.1991 in Uelzen
Position: Mittelfeld
Verein: FC Augsburg
U-Länderspiele/Tore: 20/1
Bundesligaspiele/Tore: 2/0
Titel: –
Ehem. Vereine: Hamburger SV, FC St. Pauli, SV Teutonia Uelzen

Sören Bertram hat den ersten vor dem zweiten Schritt gemacht: Zunächst debütierte der spielfreudige Mittelfeldspieler in der Europa League gegen Rapid Wien, ehe er in der Rückrunde gegen den 1. FSV Mainz 05 sein erstes Bundesligaspiel für den Hamburger SV absolvierte. Mitte August wechselte Bertram zum Zweitligisten FC Augsburg, um dort Spielpraxis zu sammeln.

BRONZE



FELIX KROOS

Geb.: 12.03.1991 in Greifswald
Position: Mittelfeld
Verein: Werder Bremen
U-Länderspiele/Tore: 34/20
Bundesligaspiele/Tore: 27/0 (2. Liga)
Titel: –
Ehem. Vereine: FC Hansa Rostock, Greifswalder SC

Die Schule hat Felix Kroos schon lange hinter sich gebracht. Das Fachabitur hat er abgelegt und kann sich so seit 2009 voll auf den Fußball konzentrieren. Nach dem Abstieg von Hansa Rostock in der vergangenen Saison wechselte der jüngere Bruder von Nationalspieler Toni Kroos zu Werder Bremen. Dort hat er die gesamte Saisonvorbereitung bei den Profis absolviert. Er hofft „auf möglichst viel Spielpraxis, egal ob mit der Zweiten Mannschaft in der Dritten Liga, oder bei den Profis“.

GOLD



MARINA HEGERING

Geb.: 17.04.1990 in Bocholt
Position: Mittelfeld
Verein: FCR 2001 Duisburg
U-Länderspiele/Tore: 50/18
Bundesligaspiele/Tore: 42/6
Titel: Gold U20-WM 2010, Bronze U20-WM 2008, Uefa-Cup 2009, DFB-Pokal 2010, 2009
Ehem. Vereine: DJK SV Lowick

Wer Sportwissenschaften an der Deutschen Sporthochschule in Köln studieren will, muss einen Eignungstest absolvieren. So auch die Kapitänin der U20-Weltmeisterschaft Marina Hegering. Mit einem Defizit im Brustschwimmen hat die Mittelfeldspielerin die Prüfung bestanden und beginnt zum Wintersemester 2010/11 ihr Studium. Schwerpunkt: Rehabilitation und Gesundheit.

SILBER



ALEXANDRA POPP

Geb.: 06.04.1991 in Witten
Position: Abwehr/Sturm
Verein: FCR 2001 Duisburg
A-Länderspiele/Tore: 6/2
Bundesligaspiele/Tore: 38/14
Titel: Gold U20-WM 2010, Gold U17-EM 2008, Bronze U17-WM 2008, Uefa-Cup 2009, DFB-Pokal 2010, 2009
Ehem. Vereine: 1. FFC Recklinghausen, FC Silschede

Was für ein Sommer: Die etatmäßige Linksverteidigerin Alexandra Popp spielte bei der U20-Weltmeisterschaft im Sturm. Und wie! Mit dem Team holte sie den Titel, gewann nebenher aber auch noch den Goldenen Ball als beste Spielerin und den Goldenen Schuh als beste Torjägerin des Turniers (10 Tore). Aber sie denkt auch an ihre berufliche Zukunft: „Im Herbst beginne ich ein Praktikum in einem Physiotherapiezentrum in Essen“, verrät Popp.

BRONZE



DZSENER MAROZSÁN

Geb.: 18.04.1992 in Budapest (Ungarn)
Position: Mittelfeld
Verein: 1. FFC Frankfurt
U-Länderspiele/Tore: 44/36
Bundesligaspiele/Tore: 39/7
Titel: Gold U20-WM 2010, Gold U17-EM 2008, Bronze U17-WM 2008
Ehem. Vereine: 1. FC Saarbrücken, DJK Burbach

Talent wird vererbt. Diese These untermauert die 18-jährige Dzenifer Marozsán eindrucksvoll. Ihr Vater János war selbst ein guter Fußballer und wechselte 1996 zum 1. FC Saarbrücken. So kam die technisch starke Mittelfeldspielerin nach Deutschland. In der Saison 2007/08 debütierte die gebürtige Ungarin mit gerade einmal 15 Jahren in der Bundesliga. Marozsán ist gut mit Teamkollegin Svenja Huth befreundet, mit der sie gemeinsam im Sommerurlaub in der Türkei war.

ADLER AUF DER BRUST – ENGLAND IM BLICK

LEWIS HOLTBY (19) IM WECHSELBAD DER GEFÜHLE: Nach dem Gewinn der Fritz-Walter-Medaille in Gold schaffte er den Sprung aus der 2. Liga von Alemannia Aachen bis hin in Felix Magaths Wunschelf bei Schalke 04. Es folgten eine Ausleihe zum VfL Bochum und der Abstieg in die 2. Liga. Nun hat der Flügelspieler erneut gewechselt: Bis zum Sommer 2011 spielt er beim FSV Mainz 05. Die FWS sprach mit Lewis Holtby über sein bewegtes sportliches Jahr, seine Ziele für die Saison, sein Vaterland England und seine Angst vor dem Ex-Gladbacher Karlheinz Pflipsen.

KATEGORIE U19 | GOLD 2009

Herr Holtby, nervt Sie das Autogramme schreiben?

Sicher nicht. Als Jugendlicher habe ich mir auch die Autogramme der Profis geholt. Beim Ex-Gladbacher Karlheinz „Kalle“ Pflipsen habe ich mir vor Angst, ihn anzusprechen, mal fast in die Hose gemacht, daher weiß ich, wie sich Kinder in solch einer Situation fühlen und was ihnen so ein Autogramm bedeutet.

Vom Autogrammjäger zum Bundesligaspieler. Beschreiben Sie doch mal Ihr erstes Jahr in der Bundesliga.

Der Wechsel von Aachen zu Schalke, der ganze Rummel um meine Person, das war alles neu für mich. Dann lief es nicht so, wie ich mir das vorgestellt habe. Die Einsatzzeiten waren einfach zu gering, die ich unter Magath bekam. Die U-20-WM kam grade recht und ich konnte endlich wieder zeigen, was ich kann. Letztlich haben die Länderspiele aber nichts an meinem Status als Ergänzungsspieler geändert, weswegen ich einer Ausleihe zum VfL Bochum zugestimmt habe. Für mich ging es darum, auf hohem Niveau schnell Spielpraxis zubekommen.

In Bochum lief es aber auch nicht ganz rund ...

Die Situation in Bochum war kompliziert. Uns hat die Qualität in der Breite und in der Spitze des Kaders gefehlt. So kann man nicht in der Bundesliga bestehen.



Nach dem Abstieg kam es im Stadion zu Ausschreitungen ...

Die Aggressionen, die in der abgelaufenen Saison in Fußballstadien zu sehen waren, sind schlimm, und man muss klar sagen: Gewalt hat im Fußball nichts verloren!

Was nehmen Sie aus dem halben Jahr beim VfL Bochum für sich mit?

Es war sicherlich die härteste Zeit meiner Karriere. Ich habe hautnah erlebt, was es heißt, Woche für Woche gewinnen zu müssen und gegen den Abstieg zu spielen. Allerdings bin ich durch diese Erlebnisse mental stärker geworden.

Jetzt spielen Sie für den FSV Mainz 05, Ihren vierten Klub innerhalb eines Jahres.

Die Ausleihe nach Bochum war auf eineinhalb Jahre ausgelegt, unter der Bedingung, dass der VfL erstklassig bleibt. Mit dem Abstieg ergab sich eine neue Situation: Mainz wollte mich unbedingt und der Verein passt auch einfach super zu mir. Die spielerische Ausrichtung des Teams in der abgelaufenen Saison und die Gespräche mit den Verantwortlichen hatten mich absolut überzeugt. Trainer Thomas Tuchel hat gesagt, dass ich für ihn ein sehr wichtiger Spieler bin und er voll auf mich setzt, deshalb freue ich mich unheimlich auf die anstehende Saison!

Hat Mainz 05 eine Kaufoption für eine weitergehende Verpflichtung über die kommende Saison hinaus?

Nein, so ein Passus existiert nicht im Vertrag. Ich gehe dann im Sommer 2011 mit hoffentlich gut 50 Bundesligaspielen zu Schalke 04 zurück.



Man merkt, Sie sind total fußballbegeistert, welche Liga ist aus Ihrer Sicht die beste der Welt?

Auf taktischer Ebene sicher die deutsche Bundesliga. Insgesamt hat die Premier League die Nase vorn. Ein Grund, weshalb ich unbedingt mal dort spielen will.

Das ist aber nicht der einzige Grund ...

Mein Vater ist Engländer und glühender Fan vom FC Everton. Ich habe somit die Begeisterung für den englischen Fußball in die Wiege gelegt bekommen. Die Stimmung dort ist der Hammer.

Wollte Ihr Vater, dass Sie für England auflaufen?

Er hat mal gesagt, er würde sich mehr freuen, wenn ich für England spielen würde. Das kommt für mich aber nicht in Frage.

Weshalb nicht?

Ich fühle mich als Deutscher, habe ab der U18 die Jugendnationalteams durchlaufen. Da will ich kein Verräter sein. Ich habe mich entschieden und die Sache ist für mich endgültig. Ich halte gar nichts davon, im Seniorenbereich einfach die Nationalmannschaft zu wechseln, nur weil man sich im anderen Nationalteam mehr Einsätze erhofft. Man sollte wissen, wo man herkommt.

Sind sie eigentlich zweisprachig aufgewachsen?

Ja, mit meinem Vater habe ich immer Englisch gesprochen. In der

FRITZ-WALTER-MEDAILLE GOLD 2009 – U19

LEWIS HOLTBY

GEBURTSTAG:	18.09.1990 in Erkelenz
POSITION:	Mittelfeld
VEREIN:	1. FSV Mainz 05
U-LÄNDERSPIELE/TORE:	23/6
BUNDESLIGASPIELE/TORE:	23/2
TITEL:	–
EHEMALIGE VEREINE:	VfL Bochum, Schalke 04, Alemannia Aachen, Borussia M'gladbach, Sparta Gerderath

Schule habe ich noch Niederländisch und Französisch gelernt.

Gab es bei Ihnen zu Hause englisches Frühstück?

Nein, eher nicht. Auf Würstchen und Pommes als erste Malzeit kann ich gut verzichten. Da bevorzuge ich die deutsche Küche (*lacht*).

Die mochte Fritz Walter neben der italienischen auch sehr gern. Was wissen Sie eigentlich über den „Alten Fritz“?

Walter war der Kapitän der Weltmeistermannschaft, ein guter Spieler, ein Kämpfer, der die Mannschaft immer in den Vordergrund gestellt hat und nicht sich selbst. Das Fritz Walter Wetter mag ich nur bedingt, es kann gerne auch mal die Sonne scheinen auf dem Platz. Außerdem weiß von seiner engen Verbundenheit zum 1. FC Kaiserslautern, seinen Spitznamen kannte ich noch nicht.

Was verbinden Sie mit dem Wunder von Bern?

In erster Linie den Weltmeistertitel für Deutschland und die Spieler von damals: Fritz Walter, Ottmar Walter, Helmut Rahn, Horst Eckel, Toni Turek und Liebrich. Mir als jungem Menschen fällt natürlich der Film von Sönke Wortmann ein. Ein super Film der die Geschichte des Wunders von Bern, meiner Meinung nach gut wieder gibt.

Schlägt er eine Brücke zwischen der Ihrigen und der damaligen Generation?

Das kann man schon sagen. Der Film hält die Erinnerungen an die WM 1954 und die große Leistung der Mannschaft lebendig.

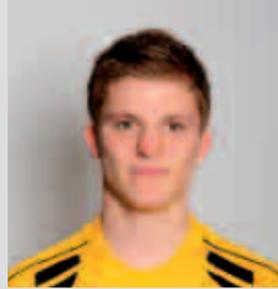
Interview: aju



GOLD**DENNIS DIEKMEIER**

Geb.: 20.10.1989 in Thedinghausen
Position: Abwehr
Verein: Hamburger SV
U-Länderspiele/Tore: 27/5
Bundesligaspiele/Tore: 30/0
Titel: U19-Europameister 2008
Ehem. Vereine: 1. FC Nürnberg, Werder Bremen, TSV Verden, TSV Bieren

Kürzlich gestand Dennis Diekmeier, dass er als Kind ein Trikot von Ex-HSV Spieler Roy Präger besessen hat. In der Jugend von Werder Bremen konnte er das natürlich nicht zum Training anziehen. Die gute Nachricht für den sprintstarken Rechtsverteidiger: Er darf es wieder tragen. Der U19-Europameister von 2008 spielt seit dieser Saison für seinen „Lieblingsverein“, den Hamburger SV.

SILBER**FLORIAN JUNGWIRTH**

Geb.: 27.01.1989 in Gräfelfing
Position: Abwehr
Verein: Dynamo Dresden
U-Länderspiele/Tore: 49/2
Bundesligaspiele/Tore: 11/0 (3.Liga)
Titel: U19-Europameister 2008, DM B-Jugend 2006
Ehem. Vereine: TSV 1860 München, TSV Eintracht Karlsfeld

Vorbild ist der italienische Weltmeisterkapitän Fabio Cannavaro, gerade mal 1,76 m groß. Florian Jungwirth, zur Rückrunde der Saison 2008/2009 zu Dynamo Dresden gewechselt, ist ebenfalls kein Riese, doch mit seinem geschickten Zweikampferhalten und gutem Timing beim Kopfball ist der Kapitän der U19-Europameister von 2008 ein verlässlicher Verteidiger. Momentan kämpft er sich nach einem Kreuzbandriss wieder in die Dynamo-Startelf zurück.

BRONZE**MARCEL RISSE**

Geb.: 17.12.1989 in Köln
Position: Mittelfeld
Verein: 1. FSV Mainz 05
U-Länderspiele/Tore: 16/6
Bundesligaspiele/Tore: 23/0
Titel: U19-Europameister 2008, DM A-Jgd. 2007, DFB A-Jgd. Pokalsieger 2008
Ehem. Vereine: Bayer Leverkusen, 1. FC Nürnberg, TuS Höhenhaus

Marcel Risse hat sich erneut ausleihen lassen: Nachdem Bayer Leverkusen den schnellen Flügelspieler in den vergangenen eineinhalb Jahren an den 1. FC Nürnberg abgegeben hatte, wechselt Risse nun für eine Saison zum 1. FSV Mainz 05. In Mainz weiß man um das große fußballerische Talent des U19-Europameisters und hat sich eine Kaufoption bis 2014 für den Spieler zusichern lassen.

GOLD**MANUEL GULDE**

Geb.: 12.02.1991 in Mannheim
Position: Abwehr
Verein: TSG 1899 Hoffenheim
U-Länderspiele/Tore: 25/3
Bundesligaspiele/Tore: 6/0
Titel: Deutscher Meister B-Jugend 2008
Ehem. Vereine: VfL Neckarau, SC Pfingstberg-Hochstätt

Spitznamen verraten meist viel über eine Person. Manuel Gulde wurde von seinen Mitspielern in der U17 bei Hoffenheim „Iceman“ gerufen. Der Name ist bei den Teamkollegen hängen geblieben und beschreibt Guldies Ruhe und Übersicht auf dem Fußballplatz. Nachdem er erfolgreich sein Abitur absolviert hat, strebt der Abwehrspieler mit dem starken linken Fuß ein Studium an.

SILBER**LENNART HARTMANN**

Geb.: 03.04.1991 in Berlin
Position: Mittelfeld
Verein: Hertha BSC
U-Länderspiele/Tore: 39/3
Bundesligaspiele/Tore: 3/0
Titel: –
Ehem. Vereine: FC Hertha 03 Zehlendorf, Mariendorfer SV 06

Abi 2010! Lennart Hartmann hat das Abitur geschafft. Nun kann er sich endlich auf das konzentrieren, was er am liebsten macht: bei Hertha BSC Berlin Fußball spielen. Das Berliner Eigengewächs ist schon seit 2005 beim Hauptstadtclub unter Vertrag und seit seinem Debüt gegen Eintracht Frankfurt am 17. August 2008 Berlins jüngster Bundesligaspieler aller Zeiten (17 Jahre, 4 Monate und 14 Tage).

BRONZE**SHERVIN RADJABALI-FARDI**

Geb.: 17.05.1991 in Berlin
Position: Abwehr
Verein: Hertha BSC
U-Länderspiele/Tore: 32/0
Bundesl.sp./Tore: 36/0 (Reg. Nord)
Titel: –
Ehem. Vereine: FC Hertha 03 Zehlendorf, Lichterfelder FC Berlin 1892

Shervin Radjabali-Fardi hat eine deutsche Mutter und einen iranischen Vater. Der Abiturient hat sich entschieden, für die Auswahlmannschaften des DFB zu spielen. Bemerkenswert: Im Verein hält der Linksverteidiger schon jetzt einen Rekord. Er ist der jüngste Spieler, der je ein Profispiel für den Hauptstadtclub absolviert hat, seit er im Alter von 17 Jahren und zwei Monaten im UEFA-Cup debütierte.

KATEGORIE
U19KATEGORIE
U17**PREISTRÄGER 2008**KATEGORIE
U18**TONI KROOS**

Geb.: 04.01.1990 in Greifswald (DDR)
Position: Mittelfeld
Verein: FC Bayern München
A-Länderspiele/Tore: 9/0
Bundesligaspiele/Tore: 62/10
Titel: Bronze WM 2010, Deutscher Meister 2008, DFB-Pokalsieger 2008
Ehem. Vereine: Bayer Leverkusen, FC Hansa Rostock, Greifswalder SC

Franz Beckenbauer sollte 2007 in Südkorea im Namen der FIFA den besten Spieler der U17-WM auszeichnen. Um den Auserwählten zu ehren, hätte er gar nicht so weit fahren müssen: Den Goldenen Ball bekam Toni Kroos von „seinem“ FC Bayern. Der starke Techniker hielt den Erwartungen stand, die ganz Fußball-Deutschland daraufhin in ihn setzte: Mit 20 Jahren ist er heute A-Nationalspieler und ein erfahrener Bundesligaspieler.

SILBER**SEBASTIAN RUDY**

Geb.: 28.02.1990 in Villingen-Schwenningen
Position: Mittelfeld
Verein: TSG 1899 Hoffenheim
U-Länderspiele/Tore: 31/2
Bundesligaspiele/Tore: 15/0
Titel: Bronze U17-WM 2007
Ehem. Vereine: VfB Stuttgart, SV Zimmern, FC Ditingen

Die bei Fußballern äußerst beliebte Spielform 5 gegen 2 könnte Familie Rudy alleine zustande bringen: Rudy ist der Zweitälteste von insgesamt fünf Kindern und spielt seit dieser Saison für die TSG Hoffenheim. Sein Bundesligadebüt feierte der vielfältig einsetzbare Mittelfeldspieler am 13. September 2008. „Ich hoffe, dass ich verletzungsfrei bleibe und mindestens 80 % der Spiele mache“, formuliert er seine Ziele für die aktuelle Saison.

BRONZE**RICHARD SUKUTA-PASU**

Geb.: 24.06.1990 in Wuppertal
Position: Sturm
Verein: FC St. Pauli
U-Länderspiele/Tore: 47/20
Bundesligaspiele/Tore: 4/0
Titel: U19-Europameister 2008, DM A-Jgd. 2007, DFB A-Junioren Pokalsieger 2008
Ehem. Vereine: Bayer Leverkusen, Grün-Weiß Wuppertal

Richard Sukuta-Pasu ist begeistert von seinem Club: „Der Verein ist einmalig, ich fühle mich sehr wohl.“ Ob der Leverkusener-Leihspieler allerdings auch viele Einsätze bekommt, muss sich erst noch zeigen: Die Konkurrenz für den Stürmer ist groß: Gerald Asamoah und Marius Ebbers heißen die prominenten Konkurrenten um einen Stammplatz. Sukuta-Pasu zeigt sich dennoch optimistisch: „Der Trainer wird mich schon bringen.“

GOLD**JANA BURMEISTER**

Geb.: 06.03.1989 in Sonneberg
Position: Torwart
Verein: FF USV Jena
U-Länderspiele/Tore: 31/0
Bundesligaspiele/Tore: 39/0
Titel: Gold U19-EM 2007, Bronze U20-WM 2008
Ehem. Vereine: SC 1903 Weimar, SG Spielzeugstadt Sonneberg, SG 1951 Sonneberg

Kick it like Beckham. Dieser Film erzählt die Geschichte von einem Mädchen, das sich gegen vielerlei Widerstände in ihrer Familie durchsetzt und ihren Traum verwirklicht: Fußball spielen wie Englands Superstar David Beckham. Jana Burmeister lebt ihren Lieblingsfilm. Als Torhüterin des FF USV Jena spielt die 1,80 m große Torhüterin in der Bundesliga. Interessant auch die Wahl ihrer Lieblingsvereine: Real Madrid und Energie Cottbus.

SILBER**KIM KULIG**

Geb.: 09.04.1990 in Herrenberg
Position: Mittelfeld/Sturm
Verein: Hamburger SV
A-Länderspiele/Tore: 18/3
Bundesligaspiele/Tore: 42/15
Titel: Europameisterin 2009, Gold U20-WM 2010, Bronze U20-WM 2008
Ehem. Vereine: VfL Sindelfingen, SV Unterjesingen, SV Poltringen

Kim Kulig hat den Durchbruch geschafft. Sie ist fester Bestandteil der Nationalmannschaft und Leistungsträgerin beim Hamburger SV. Kulig ist technisch beschlagen und kann beidfüßig schießen. Die leidenschaftliche Basketballerin möchte sich dennoch „in allen Bereichen verbessern“. Ihr großes Ziel im WM-Jahr ist „ganz klar die Teilnahme am Turnier vor eigenem Publikum.“

BRONZE**VALERIA KLEINER**

Geb.: 27.03.1991 in Lindau
Position: Abwehr
Verein: 1. FFC Frankfurt
U-Länderspiele/Tore: 48/4
Bundesligaspiele/Tore: 47/1
Titel: Gold U20-WM, Gold U17-EM 2008, Bronze U17-WM 2008
Ehem. Vereine: SC Freiburg, VfB Friedrichshafen, FC Wangen, TSV Oberreitnau

Das Jahr 2010 hielt für Valeria Kleiner positive Erlebnisse bereit: Sie hat ihre Abiturprüfungen bestanden und mit der U20-Nationalmannschaft den Titel bei der WM geholt. Die willensstarke und mit guter Spielübersicht ausgestattete Innenverteidigerin ist vom abgestiegenen SC Freiburg zum Bundesligaspitzenteam des 1. FFC Frankfurt gewechselt. Dort möchte sie „um einen Stammplatz kämpfen“.

KATEGORIE
**JUNIOR-
INNEN**

AUSBILDUNG ABGESCHLOSSEN

MIT 16 JAHREN NEIGT SICH BEI VIELEN JUGENDLICHEN DIE SCHULZEIT DEM ENDE ENTGEGEN. SORGEN UM EINE GEEIGNETE BERUFSAUSBILDUNG BESTIMMEN DIE GEDANKEN DER TEENAGER. SO WOHL AUCH BEI TONI KROOS. Bisher vom Vater Roland trainiert, entschied er sich zum großen Schritt, und wechselte von Hansa Rostock für rund 1 Million Euro in die Jugendabteilung des FC Bayern. Nur vier Jahre später ist Toni Kroos A-Nationalspieler und spielt, nach seiner Rückkehr aus Leverkusen von einer eineinhalbjährigen Ausleihe, unter Bayern-Erfolgstrainer Louis van Gaal. Die Ausbildung ist abgeschlossen, die Entwicklung noch nicht. Hier spricht Toni Kroos über den besten Spieler, mit dem er je zusammengespielt hat, seine Lieblingsposition, sowie Heiratstrends bei Jungprofis.

KATEGORIE U18 | GOLD 2008

Herr Kroos, worauf haben Sie sich am meisten bei Ihrer Rückkehr zum FC Bayern München gefreut?

Auf den Mix aus Meisterschaft, DFB-Pokal und Champions League. Wir wollen überall erfolgreich sein. In der Königsklasse habe ich bisher erst ein Spiel gemacht, da sollen auf jeden Fall noch weitere dazukommen.

Louis van Gaal äußert sich sehr positiv über Sie.

Das freut mich sehr. Mein Ziel ist es, den Trainer mit starken Leistungen zu überzeugen. Die Rückholaktion aus Leverkusen hätte ja keinen Sinn gemacht, wenn ich nur auf der Bank sitzen würde. Ich komme als gereifter Spieler zurück und habe in der Zwischenzeit den Sprung in die Nationalmannschaft geschafft.

Ein Blick zurück: Bei Ihrem Profidebüt im September 2007 konnten Sie Nationalstürmer Miroslav Klose gleich zwei Tore auflegen.



Daran kann ich mich noch gut erinnern. Ich bin für Zé Roberto in der 72. Spielminute reingekommen. Miro hat insgesamt drei Tore geschossen, er hatte zu der Zeit einen richtigen Lauf.

Der Trainer damals hieß Ottmar Hitzfeld.

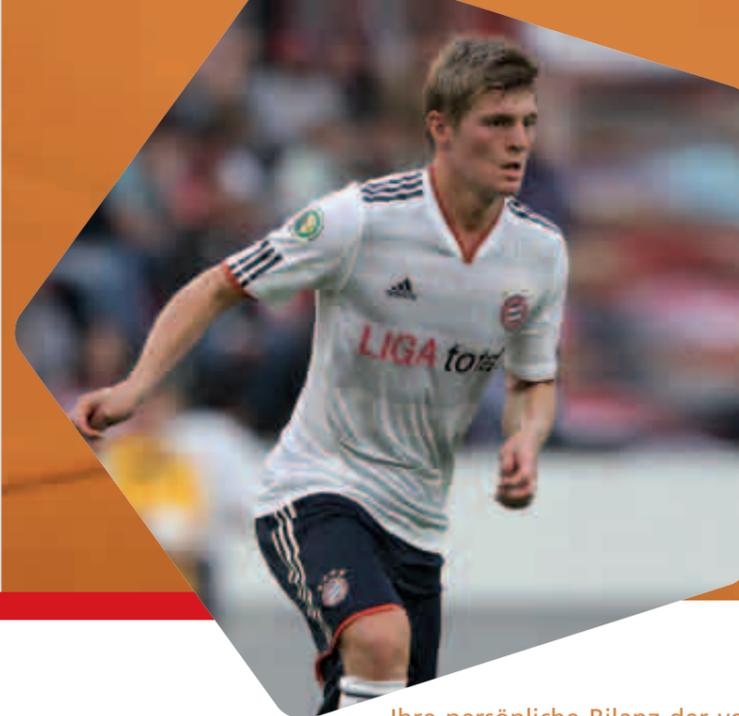
Er hat mich schon in der Rückrunde der Saison 2006/07 bei den Profis mittrainieren lassen und mich dann zur folgenden Spielzeit in die erste Mannschaft hochgeholt.

Nach Hitzfeld kam Jürgen Klinsmann. Wie haben Sie diese Phase erlebt?

Das war eine schwere Zeit für mich, obwohl es gut losging. Aber im Verlauf der Hinrunde bekam ich kaum Spielpraxis, das Angebot von Bayer Leverkusen mich auszuleihen, kam daher genau passend.

Sie sprechen das eineinhalbjährige Leihgeschäft mit Bayer Leverkusen an, Sie haben sich dort sichtlich wohlfühlt ...

Das stimmt. Die Mannschaft war sehr jung und talentiert. Wir konnten lange ganz oben mitspielen. Ich persönlich habe mich in der Zeit enorm weiterentwickeln können, bin dort auf jeden Fall noch einmal robuster und konstanter geworden. Sowohl privat als auch fußballerisch war der Wechsel nach Leverkusen die richtige Entscheidung.



Ihre persönliche Bilanz der vergangenen Saison unterstreicht das. Sie haben neun Tore und zwölf Vorlagen in 33 Spielen erzielt ...

Ich konnte mein Potenzial ganz gut abrufen, das möchte ich regelmäßig auch bei Bayern und in der Nationalmannschaft schaffen.

Auf welcher Position spielen Sie eigentlich am liebsten?

Ich sehe mich als offensiven Mittelfeldspieler, dort habe ich meine Stärken. Aber wenn ich der Mannschaft auf einer anderen Position weiterhelfen soll, mache ich das.

Jochim Löw hat Sie diesen Sommer zur Weltmeisterschaft nach Südafrika mitgenommen ...

Das gesamte Turnier war ein riesiges Erlebnis für mich. Ich durfte insgesamt vier Spiele bestreiten, in den wichtigen Partien gegen Ghana, Argentinien, Spanien und Uruguay wurde ich eingewechselt. Im Halbfinale gegen Spanien hätte ich wohl ohne meine zweitägige Krankheit von Anfang an gespielt. Ich bin auf jeden Fall zufrieden mit dem Verlauf der WM.

Obwohl Sie erst 20 Jahre alt sind, haben Sie schon mit vielen Superstars zusammen gespielt. Wer war der Beste?

Schwierige Frage (*überlegt*). Da nehme ich Franck Ribéry. Mit ihm zusammen zu spielen macht unheimlich viel Spaß, weil er überragende Qualitäten hat.

FRITZ-WALTER-MEDAILLE GOLD 2008 – U18

TONI KROOS

GEBURTSTAG:	04.01.1990 in Greifswald (DDR)
POSITION:	Mittelfeld
VEREIN:	FC Bayern München
A-LÄNDERSPIELE/TORE:	8/0
BUNDESLIGASPIELE/TORE:	62/10
TITEL:	Bronze WM 2010, Deutscher Meister 2008, DFB-Pokalsieger 2008
EHEMALIGE VEREINE:	Bayer Leverkusen, FC Hansa Rostock, Greifswalder SC

Heiraten liegt bei jungen Profis wie Thomas Müller im Trend: Wie sieht es diesbezüglich bei ihnen aus?

Freundin: Ja, verheiratet: Nein (*lacht*).

Ihre Mutter war DDR-Meisterin im Badminton, haben Sie ein bisschen was von ihrem Talent geerbt?

Ich habe zwar in der Jugend mal im Verein Badminton gespielt, aber mein Fokus lag dann doch recht schnell beim Fußball.

Sie kommen ursprünglich aus Greifswald, haben lange für Hansa Rostock gespielt. Haben Sie noch Kontakt nach Rostock?

Die Hauptverbindung zum Verein ist mein Vater, der bei Hansa A-Jugendtrainer ist. Ansonsten sind die Kontakte spärlich geworden. Mit meinen Eltern und meinen jüngeren Bruder Felix, der gerade zu Werder Bremen gewechselt ist, telefoniere ich regelmäßig.

Sie wurden ebenso wie Ihr Bruder mit der Fritz-Walter-Medaille geehrt, wo bewahren Sie die Auszeichnung auf?

Ich habe in meiner Wohnung eine Vitrine, in der ich alle Auszeichnungen aufbewahre. Dort steht sie zusammen mit den Auszeichnungen der U17-WM (*bester Spieler, drittbester Torschütze*) und der Bronze-Medaille von der WM in Südafrika.



Interview: aju

GOLD



BENEDIKT HÖWEDES

Geb.: 29.02.1988 in Haltern am See
Position: Abwehr
Verein: FC Schalke 04
U-Länderspiele/Tore: 42/3
Bundesligaspiele/Tore: 63/5
Titel: U21-Europameister 2009, DM A-Jgd. 2006
Ehem. Vereine: SG Herten Langenbochum, TuS Haltern

Genau eine Saison haben Benedikt Höwedes und Schalkes Neuzugang Christoph Metzelder schon im gleichen Verein gespielt: In der Saison 1994/95 lief das heutige Innenverteidiger-Pärchen der Gelsenkirchener für die TuS Haltern auf. Der U21-Europameister Höwedes war damals allerdings erst sechs Jahre alt und spielte in der F-Jugend, als sein jetziger Teamkollege in die B-Jugend von Schalke wechselte.

SILBER



MANUEL KONRAD

Geb.: 14.04.1988 in Illertissen
Position: Mittelfeld
Verein: FSV Frankfurt
U-Länderspiele/Tore: 4/4
Bundesligaspiele/Tore: 4/0 (2. Liga)
Titel: –
Ehem. Vereine: SpVgg. Unterhaching, SC Freiburg, SSV Ulm 1846, TSV Neu-Ulm, TSV Oberhausen

Die Karriere von Manuel Konrad belegt, nach einem Schritt zurück, kann man gestärkt zwei nach vorne tun: Konrad bekam vom SC Freiburg in der Saison 2006/07 seinen ersten Profivertrag, absolvierte aber nur wenige Partien. Über den Umweg Dritte Liga bei der SpVgg. Unterhaching ist Konrad nun beim Zweitligisten FSV Frankfurt gelandet. „Hier will ich mich im Profifußball etablieren“, erklärt der Mittelfeldspieler.

BRONZE



JÉRÔME BOATENG

Geb.: 03.09.1988 in Berlin
Position: Abwehr
Verein: Manchester City (ENG)
A-Länderspiele/Tore: 10/0
Bundesligaspiele/Tore: 85/0
Titel: Bronze WM 2010, U21-Europameister 2009, DM B-Jgd. 2005
Ehem. Vereine: Hamburger SV, Hertha BSC, Tennis Borussia Berlin

Deutschland im Jahr 2006, kurz vor der Fußballweltmeisterschaft: Jürgen Klinsmann bereitet die Mannschaft auf das große Turnier vor, als sich Sorgenfalten im Gesicht des Bundestrainers ausbreiten: In einem Trainingsspiel gegen die Hertha A-Jugend machen Podolski und Klose keinen Stich. Ihr Gegenspieler heißt Jérôme Boateng. Ein erster spektakulärer Beweis seiner Klasse, die ihn aktuell bis in die A-Nationalmannschaft gebracht hat.

GOLD



PATRICK FUNK

Geb.: 11.02.1990 in Aalen
Position: Mittelfeld
Verein: VfB Stuttgart
U-Länderspiele/Tore: 51/9
Bundesligaspiele/Tore: 65/7 (3. Liga)
Titel: Bronze U17-WM 2007
Ehem. Vereine: SSV Ulm 1846, SV Ebnet, FV 08 Unterkothen

Patrick Funk hat im letzten Jahr eine Ausbildung als Sport- und Fitnesskaufmann abgeschlossen. In den letzten beiden Spielzeiten war er Führungsspieler in der zweiten Mannschaft des VfB Stuttgart. Zur aktuellen Saison, während der er auch seinen Zivildienst absolvieren wird, hat VfB-Trainer Gross ihn nun zu den Profis geholt. „Ich habe einen guten Schuss, spiele dynamisch und bin stark im Zweikampfverhalten“, umschreibt Funk seine fußballerischen Stärken.

SILBER



KONSTANTIN RAUSCH

Geb.: 15.03.1990 in Koshevnikovo (Russland)
Position: Abwehr
Verein: Hannover 96
U-Länderspiele/Tore: 43/0
Bundesligaspiele/Tore: 53/0
Titel: Bronze U17-WM 2007
Ehem. Vereine: SV Nienhagen, TuS Lachendorf

Seit sechs Jahren spielt Konstantin Rausch bei Hannover 96. „Ich fühle mich hier wohl“, sagt der Linksfuß. Der schnelle und schussstarke U21-Nationalspieler will die Fans nach der schlecht verlaufenen vergangenen Saison wieder versöhnen: „Wir wollen in dieser Spielzeit schon möglichst früh nichts mit dem Abstieg zu tun haben“. Die leidgeprüften Fans in Hannover hätten sicherlich nichts dagegen.

BRONZE



NILS TEIXEIRA

Geb.: 10.07.1990 in Bonn
Position: Abwehr
Verein: Kickers Offenbach
U-Länderspiele/Tore: 53/0
Bundesligasp./Tore: 37/0 (3. Liga)
Titel: DFB A-Junioren Pokalsieger 2008, DM A-Jgd. 2007
Ehem. Vereine: Bayer Leverkusen, Bonner SC

Im Hause Teixeira wird portugiesisch gesprochen. Die Eltern sind vor 37 Jahren aus Portugal nach Deutschland gekommen. Mit beiden Pässen ausgestattet, spielt ihr Sohn als Linksverteidiger in der 3. Liga für die Offenbacher Kickers. Es läuft gut für den Ex-Leverkusener: „Der Schritt zu Offenbach war genau richtig. Hier bekomme ich viel Spielpraxis und bin ein wichtiger Bestandteil der Mannschaft.“ Das Ziel für diese Saison: „Wir wollen aufsteigen!“.

KATEGORIE U19

KATEGORIE U17



PREISTRÄGER 2007



KATEGORIE U18

MARKO MARIN

Geb.: 13.03.1989 in Bosanska Gradiška (Jugoslawien, heute Bosnien)
Position: Mittelfeld
Verein: Werder Bremen
A-Länderspiele/Tore: 12/1
Bundesligaspiele/Tore: 69/8
Titel: Bronze WM 2010, U21-Europameister 2009
Ehem. Vereine: Borussia Mönchengladbach, Eintracht Frankfurt, SG 01 Hoeschst

Das Lob kommt von höchster Stelle: „Marko Marin ist ein außergewöhnlicher Spieler mit unglaublich guten Qualitäten in 1:1-Situationen.“ Bundestrainer Joachim Löw hält viel von dem Bremer Dribbelkünstler. Der Mittelfeldspieler ist fester Bestandteil der A-Nationalmannschaft. Auch im Verein bei Werder Bremen spielt der 1,70 m kleine Marin eine große Rolle.

GOLD



SILBER



ERIC-MAXIM CHOUPO-MOTING

Geb.: 23.03.1989 in Hamburg
Position: Sturm
Verein: Hamburger SV
A-Länderspiele/Tore: 5/1 (für Kamerun)
Bundesligaspiele/Tore: 38/5
Titel: –
Ehem. Vereine: 1. FC Nürnberg, FC St. Pauli, Altona 93, FC Teutonia 05 Ottensen

Kinder haben Vorbilder. Choupo-Motings Blicke richteten sich immer auf Samuel Eto'ó, den Kapitän der kamerunischen Nationalmannschaft. Die Möglichkeit, mit seinem Idol gemeinsam zur Weltmeisterschaft nach Südafrika zu fahren, nahm er wahr und entschied sich für das Heimatland seines Vaters. Zuvor hatte er für den DFB 19 Juniorenländerspiele (9 Tore) absolviert.

BRONZE



STEFAN REINARTZ

Geb.: 01.01.1989 in Engelskirchen
Position: Abwehr
Verein: Bayer Leverkusen
A-Länderspiele/Tore: 1/0
Bundesligaspiele/Tore: 27/2
Titel: U19-Europameister 2008, DM A-Jgd. 2007, DFB A-Jgd. Pokalsieger 2008
Ehem. Vereine: 1. FC Nürnberg, SSG Bergisch Gladbach, Heiligenhauser SV

Dass Stefan Reinartz gleich in seiner ersten Bundesligasaison bei den Profis auf 27 Spiele kommen würde, hätte er vor der vergangenen Saison wohl selbst nur im Traum gedacht. Doch es kam noch besser: In der 72. Spielminute des A-Länderspiels im WM-Vorbereitungsspiel am 13.05.2010 gegen Malta wurde der ruhige Abwehrspieler für Sami Khedira eingewechselt und kam so zu seinem ersten Länderspieleinsatz.

GOLD



BABETT PETER

Geb.: 12.05.1988 in Oschatz (DDR)
Position: Abwehr
Verein: 1. FFC Turbine Potsdam
A-Länderspiele/Tore: 44/1
Bundesligaspiele/Tore: 94/16
Titel: WM 2007, EM 2009, Bronze OS 2008, CL 2010, UEFA-CUP 2005, DM 2010, 2009, 2006, 2004, DFB-Pokalsiegerin 2006
Ehem. Vereine: 1. FC Lokomotive Leipzig, VfB Leipzig, FSV Oschatz

„Wir wollen alle Titel holen“, sagt Deutschlands wohl beste Verteidigerin Babett Peter. Bei genauerem Hinsehen erscheinen dieses Ziele absolut realistisch, ist sie doch mit ihrem Verein im vergangenen Jahr sowohl Meister als auch CL-Siegerin geworden. Im Nationalteam steht für 2011 die Weltmeisterschaft an. „Wir haben gute Chancen, Weltmeister im eigenen Land zu werden.“

SILBER



KATHARINA BAUNACH

Geb.: 18.01.1989 in Würzburg
Position: Abwehr
Verein: FC Bayern München
A-Länderspiele/Tore: 2/0
Bundesligaspiele/Tore: 68/4
Titel: Gold U19-EM 2007, Bronze U20-WM 2008
Ehem. Vereine: SV 67 Weinberg, Post SV Sieboldshöhe Würzburg

Die Kauffrau für Bürokommunikation beschreibt sich selbst als ungeduldig, weshalb ihr die nun schon seit Anfang 2010 andauernde Verletzungspause „auf die Nerven geht“. In der aktuellen Saison wird die gebürtige Würzburgerin wohl nicht zum Einsatz kommen. Aufheitern könnte sie da wohl nur ein Treffen mit ihrem Lieblingsspieler Lionel Messi.

BRONZE



BIANCA SCHMIDT

Geb.: 23.01.1990 in Gera (DDR)
Position: Abwehr
Verein: 1. FFC Turbine Potsdam
A-Länderspiele/Tore: 14/0
Bundesligaspiele/Tore: 85/13
Titel: EM 2009, Gold U19-EM 2007, Bronze U20-WM 2008, CL 2010, DM 2010, 2009
Ehem. Vereine: 1. FC Gera 03, TSV 1880 Gera-Zwätzen

Bianca Schmidt debütierte bereits mit 17 Jahren in der A-Nationalmannschaft und hat nur drei Jahre später schon fast alles gewonnen, was es zu gewinnen gibt. Die enorm ehrgeizige Sportsoldatin hat den nächsten Titel schon im Visier: „Wir wollen im kommenden Jahr Weltmeister im eigenen Land werden! Im Trophäenschrank ist auf jeden Fall noch Platz.“

KATEGORIE JUNIORINNEN

ENGLISH, PLEASE!

ER SPRICHT NICHT VIEL UND WENN, DANN NUR LEISE. Ein Eindruck, den man von Jérôme Boateng im persönlichen Gespräch gewinnt, bleibt dennoch haften: Er liebt Fußball und ist einfach froh, sein Hobby, seine große Leidenschaft zum Beruf machen zu können. Hier verrät Boateng die Gründe für seinen Wechsel nach England, mit wem er bei der WM am meisten Zeit verbracht hat und wer ihm bei Hertha BSC Berlin viel beigebracht hat.

KATEGORIE U19 | BRONZE 2007

Herr Boateng, Sie sind zur aktuellen Saison vom Hamburger SV zum englischen Top-Club Manchester City nach England gewechselt. Auf welcher Position sehen Sie dort Ihren Platz in der Mannschaft?

Grundsätzlich sehe ich mich als Innenverteidiger. Das ist meine Lieblingsposition. Ich weiß natürlich auch, dass die Konkurrenz in Manchester ziemlich groß ist. Deshalb bin ich froh, wenn ich in der ersten Elf stehe. Ob als Außen- oder Innenverteidiger ist erstmal nicht so wichtig.

Was war der Grund für Ihren Wechsel nach Manchester?

Ich war drei Jahre beim HSV, habe mich dort wohlfühlt. Jetzt war es aus meiner Sicht aber Zeit für eine Veränderung. Ich wollte einfach den nächsten Schritt in meiner Karriere machen. Ich bin jemand, der nicht immer den leichtesten Weg geht. Ich will mich in England behaupten.

In einem fremden Land muss man sich zunächst einleben. Wie wohnen Sie derzeit in Manchester?

Ich habe mir ein Haus gekauft, in das ich vor Kurzem auch eingezogen bin. So kann ich mich ganz gut auf den neuen Verein und meine Aufgabe hier konzentrieren.

Welche Ziele haben Sie mit den „Citizens“?

Wir wollen mit Manchester in der Liga unter die ersten drei kommen. Das Potential unserer Mannschaft ist riesig.



Schätzen Sie die englische Liga eigentlich stärker ein als die deutsche?

Die Premier League ist die beste und attraktivste Liga der Welt, deshalb bin ich ja dorthin gewechselt. Ich denke hier kann ich mich gut weiterentwickeln und verbessern, gerade weil ich hier gegen viele der weltbesten Spieler antrete.

Sie haben sich in kurzer Zeit einen festen Platz im Kader von Bundestrainer Joachim Löw erarbeitet, durften mit zur WM. Hat es Sie überrascht wie schnell Sie den Übergang von den U21-Junioren zum A-Team geschafft haben?

Ich habe einfach meine Leistung gebracht und werde das auch weiterhin tun. Überrascht hat es mich nicht, auch wenn ich bei der U21-EM vor einem Jahr noch geflächst habe, dass es doch eine super Sache wäre, zur WM mitfahren zu dürfen.

Bei der Weltmeisterschaft in Südafrika konnten Sie sich mit vielen Superstars messen: Frank Lampard, Andres Iniesta oder Lionel Messi hießen Ihre Gegner.

Allein bei der Weltmeisterschaft dabei gewesen zu sein, war eine tolle Erfahrung für mich. Gegen die Besten der Welt zu spielen, war immer mein Traum.



Was haben Sie bei der Weltmeisterschaft am liebsten in Ihrer Freizeit gemacht?

Schlafen war auf jeden Fall ganz oben mit dabei. Ansonsten war ich gerne mit Mesut (Özil), Tim (Wiese), Marko (Marin), Serdar (Tasci), Sami (Khedira) und Lukas (Podolski) unterwegs. Wir haben viel Zeit miteinander verbracht, haben beim Essen auch immer an einem Tisch gesessen und viel Spaß gemacht. Die Stimmung im Team war richtig gut.

Sie mussten auf der ungewohnten Position des Linksverteidigers ran.

Wie schon gesagt, ich will immer spielen, und wenn der Trainer mich als linker Verteidiger braucht, dann spiele ich da auch. Mich hat es gefreut, dass Joachim Löw mir sein Vertrauen geschenkt hat. Wenn mir vor dem Turnier jemand gesagt hätte, dass ich fünf Spiele machen würde, wäre ich froh gewesen. Im ersten Spiel nach der WM gegen Dänemark im August durfte ich ja dann auch im Abwehrzentrum ran.

Sie haben in allen Juniorennationalmannschaften des DFB gespielt, teilweise sogar in einer höheren Altersklasse.



FRITZ-WALTER-MEDAILLE BRONZE 2007 – U19

JÉRÔME BOATENG

GEBURTSTAG:	03.09.1988 in Berlin
POSITION:	Abwehr
VEREIN:	Manchester City (ENG)
A-LÄNDERSPIELE/TORE:	10/0
BUNDESLIGASPIELE/TORE:	85/0
TITEL:	Bronze WM 2010, U21-Europameister 2009, DM B-Jgd. 2005
EHEMALIGE VEREINE:	Hamburger SV, Hertha BSC, Tennis Borussia Berlin

Das stimmt. Mich hat es natürlich gefreut, dass ich dazu die Chance bekommen habe. Die Praxis in diesen Mannschaften hat mich in meiner Entwicklung weitergebracht.

Was war der bisher schönste Moment Ihrer Karriere?

Das war der Sieg im Finale der U21-Europameisterschaft, als wir durch ein 4:0 gegen England den Titel gewonnen haben. Aber auch der dritte Platz bei der WM in Südafrika war ein großer Erfolg für mich.

Ihre erste Profistation war Hertha BSC Berlin. Dort begann Ihre Karriere. Der Verein hat den Ruf, gute Jugendarbeit zu leisten.

Das war damals so, als ich den Sprung geschafft habe, und ist auch heute noch so. In Berlin spielen viele Talente, dort können sich junge Spieler gut weiterentwickeln. Ich habe viel gelernt bei Trainern wie Dirk Kunert oder Dirk Schlegel. Heute spielen viele ehemalige Herthaner in Top-Ligen, zum Beispiel mein Halbbruder Kevin-Prince.

Was haben Sie gedacht, als Sie mit der Fritz-Walter-Medaille geehrt wurden?

Ich war sehr stolz und habe mich gefreut. Das ist eine große Auszeichnung, weil Fritz Walter Ehrenspielführer von Deutschland ist und 1954 den WM-Titel gewonnen hat.

Interview: aju

GOLD



KEVIN-PRINCE BOATENG

Geb.: 06.03.1987 in Berlin
Position: Mittelfeld
Verein: AC Mailand
A-Länderspiele/Tore: 6/1 (für Ghana)
Bundesligaspiele/Tore: 52/4
Titel: Silber Afrika-Cup 2010, Ligapokalsieger 2008 (ENG), DM B-Jgd. 2003, DFB A-Jun. Pokals. 2004
Ehem. Vereine: FC Portsmouth, Borussia Dortmund, Tottenham Hotspurs (ENG), Hertha BSC, Reinickendorfer Füchse

Aus der Nicht-Berücksichtigung für die U21-EM 2009 durch den DFB zog Kevin-Prince Boateng für sich persönliche Konsequenzen: Den Wurzeln seines Vaters folgend entschied sich Boateng, fortan für Ghana zu spielen. Familiäre Bande bestehen jedoch auch weiterhin zur „alten“ Heimat Deutschland: Halbbruder Jérôme ist aktueller deutscher A-Nationalspieler und sein Großvater mütterlicherseits ist ein Cousin von Helmuth Rahn, einem der Weltmeister von 1954.

SILBER



ROBERT FLEßERS

Geb.: 11.02.1987 in Viersen
Position: Mittelfeld
Verein: FC Ingolstadt 04
U-Länderspiele/Tore: 51/1
Bundesligaspiele/Tore: 9/0
Titel: –
Ehem. Vereine: 1. FSV Mainz 05, Borussia Mönchengladbach, 1. FC Viersen

Das Bundesligadebüt von Robert Fleßers liegt mittlerweile gut vier Jahre zurück. Am 22.04.2006 spielte der Mittelfeldspieler mit Borussia Mönchengladbach gegen Hertha BSC Berlin. Fleßers ist ein Defensiv-Allrounder, der sowohl bei den „Fohlen“ als auch in Mainz nicht abschließend glücklich wurde. Kürzlich kam der nächste Rückschlag: Auch Ingolstadt plant ohne ihn, obwohl er noch ein Jahr Vertrag hat. Die Vereinssuche beginnt von Neuem.

BRONZE



DANIEL ADLUNG

Geb.: 01.10.1987 in Fürth
Position: Mittelfeld
Verein: FC Energie Cottbus
U-Länderspiele/Tore: 31/1
Bundesligaspiele/Tore: 99/6 (2. Liga)
Titel: Deutscher Meister 2009, Gold U21-EM 2009
Ehem. Vereine: VfL Wolfsburg, Alemannia Aachen, SpVgg Greuther Fürth, 1. FC Nürnberg, SC Hilpoltstein

Daniel Adlung spielte in den letzten drei Jahren für vier Vereine. Zwischendurch wurde er Meister mit dem VfL Wolfsburg, ohne ein einziges Spiel absolviert zu haben. Insgesamt hat Adlung bisher 99 Zweitligaspiele absolviert. Sein großes Potenzial hat nun Energie Cottbus für sich entdeckt und den Mittelfeldspieler verpflichtet. Seine neue Rückennummer ist die „10“.

GOLD



LARS BENDER

Geb.: 27.04.1989 in Rosenheim
Position: Mittelfeld
Verein: Bayer 04 Leverkusen
U-Länderspiele/Tore: 25/4
Bundesligaspiele/Tore: 20/1
Titel: U19-Europameister 2008, DM B-Jgd. 2006
Ehem. Vereine: TSV 1860 München, SpVgg Unterhaching, TSV Brannenburg

Lars Bender spielt bei Bayer Leverkusen im defensiven Mittelfeld. Komplimente bekommt er von seinem Trainer Jupp Heynckes für seine überlegte Spieleröffnung und sein gutes Zweikampverhalten. Auch außerhalb des Platzes macht er eine gute Figur, wurde in der Laudatio zur Medaillenvergabe treffend als „äußerst charakterstark, aufrichtig und geradliniger Typ“ beschrieben.

SILBER



MARKO MARIN

Geb.: 13.03.1989 in Bosanska Gradiška (Jugoslawien, heute Bosnien)
Position: Mittelfeld
Verein: Werder Bremen
A-Länderspiele/Tore: 12/1
Bundesligaspiele/Tore: 69/8
Titel: Bronze WM 2010, U21-Europameister 2009
Ehem. Vereine: Borussia Mönchengladbach, Eintracht Frankfurt, SG 01 Hoechst

Marko Marin kam im Alter von zwei Jahren mit seiner Familie nach Deutschland. Mittlerweile ist der technisch starke Mittelfeldspieler wichtiger Bestandteil der A-Nationalmannschaft und auch Bremens Trainer Thomas Schaaf setzt auf den gebürtigen Bosnier. Marins Vater Ranko ist als Scout bei Werder Bremen angestellt.

BRONZE



SVEN BENDER

Geb.: 27.04.1989 in Rosenheim
Position: Mittelfeld
Verein: Borussia Dortmund
U-Länderspiele/Tore: 24/3
Bundesligaspiele/Tore: 19/0
Titel: U19-Europameister 2008, DM B-Jgd. 2006
Ehem. Vereine: TSV 1860 München, SpVgg Unterhaching, TSV Brannenburg

Sven Bender durchlief wie sein Zwillingsbruder Lars die Jugendabteilungen des TSV 1860 München. Zur vergangenen Saison wechselte der Blondschopf im Tausch mit dem damaligen BVB-Spieler Antonio Rukavina zu Trainer Jürgen Klopp nach Dortmund. Übrigens, wer gute Augen hat, kann die Bender-Brüder leicht unterscheiden: Sven ist zwei Zentimeter größer als Lars.

KATEGORIE U19

KATEGORIE U17



PREISTRÄGER 2006



KATEGORIE U18

SERGEJ EVLJUSKIN

Geb.: 04.01.1988 in Alekseevka (Sowjetunion)
Position: Mittelfeld
Verein: FC Hansa Rostock
U-Länderspiele/Tore: 42/7
Bundesligaspiele/Tore: 4/0 (3. Liga)
Titel: –
Ehem. Vereine: VfL Wolfsburg, Braunschweiger SC

Sergej Evljuskins Karriere startete furios, als er in jungen Jahren in Wolfsburg groß aufspielte und in den DFB-Auswahlmannschaften gemeinsam mit Mesut Özil regelmäßig gute Leistungen zeigte. Doch in letzter Zeit lief es nicht mehr so gut für den Doppel-Gold-Gewinner von 2005 und 2006 in der zweiten Mannschaft des VfL Wolfsburg. Folgerichtig wechselte er nun zum Drittligisten Hansa Rostock, „um mich hier durchzusetzen und mit Hansa den Aufstieg zu schaffen“.

GOLD



SILBER



ALEXANDER EBERLEIN

Geb.: 14.01.1988 in Fürth
Position: Abwehr
Verein: Wacker Burghausen
U-Länderspiele/Tore: 23/0
Bundesligaspiele/Tore: 9/0 (2. Liga)
Titel: DFB A-Junioren Pokalsieger 2007
Ehem. Vereine: SV Sandhausen, TSV 1860 München, SpVgg Greuther Fürth, SF Großgründlach

Alexander Eberlein ist gelernter Innenverteidiger, muss bisweilen aber auch als Sechser im defensiven Mittelfeld aushelfen: „Das kann ich zwar auch spielen, aber ich bevorzuge das Abwehrzentrum als Einsatzgebiet“, gibt er seine Präferenzen an. Nachdem sein Vertrag beim SV Sandhausen ausgelaufen ist, hat sich der 1,86 m große Eberlein zum Wechsel nach Burghausen entschieden. „Mein Ziel ist ein Stammplatz und mit dem Team wollen wir einen einstelligen Tabellenplatz erreichen.“

BRONZE



JOSÉ-ALEX IKENG

Geb.: 30.01.1988 in Bafia (Kamerun)
Position: Mittelfeld
Verein: Werder Bremen
U-Länderspiele/Tore: 8/3
Bundesligaspiele/Tore: 34/1 (3. Liga)
Titel: Deutscher B-Jugend Meister 2004
Ehem. Vereine: VfB Stuttgart, SpVgg Ludwigsburg, SV Germania Bietigheim, VfR Sersheim

José-Alex Ikeng klebt ein ungeheures Verletzungspech an den Fußballschuhen. Momentan fällt der 1,88 m große Mittelfeldspieler zum dritten Mal wegen eines Kreuzbandrisses aus. Bis Dezember 2008 spielte Ikeng beim VfB Stuttgart, sein Vertrag wurde dort aber aus disziplinarischen Gründen aufgelöst. Nach seinem Wechsel zu Werder Bremen riss im Juli 2009 erneut das Kreuzband. Aktuell kämpft er um die Fortsetzung seiner Karriere.

GOLD



ANNA BLÄSSE

Geb.: 27.02.1987 in Weimar (DDR)
Position: Mittelfeld
Verein: VfL Wolfsburg
U-Länderspiele/Tore: 57/20
Bundesligaspiele/Tore: 65/7
Titel: Gold U20-WM 2004, Gold U19-EM 2006
Ehem. Vereine: Hamburger SV, FF USV Jena, SC 03 Weimar, FSV Weimar, SV Niedergrünstedt

Mario Gomez wechselte für 30 Millionen Euro vom VfB Stuttgart zum FC Bayern München. Anna Blässe kam vor drei Jahren für 20.000 Euro vom Hamburger SV zum VfL Wolfsburg. Wo liegt die Verbindung? Ihre Wechsel sind die bis heute gültigen Rekordtransfers im deutschen Profi-Fußball. Die 1,67 m große Stürmerin hat bei den Wölfen noch einen Vertrag bis 2011 und arbeitet beim VW-Konzern.

SILBER



NADINE KESSLER

Geb.: 04.04.1988 in Landstuhl
Position: Mittelfeld
Verein: 1. FFC Turbine Potsdam
A-Länderspiele/Tore: 2/1
Bundesligaspiele/Tore: 37/16
Titel: CL 2010, DM 2010, Bronze U20-WM 2008, Gold U19-EM 2006, 2007
Ehem. Vereine: 1. FC Saarbrücken, SC Weselberg, SV Hermersberg, SV Herschberg

Nadine Keßler hat in 37 Bundesligaspielen schon 16 Tore geschossen. Angesprochen auf ihre tolle Quote gibt die mannschaftsdienliche Potsdamerin die Blumen sofort an andere weiter: „Wir haben einen ganz starken Kader und unser Trainer Bernd Schröder lässt uns in einem offensiven System viele Freiheiten“. Kessler verrät Schröders verblüffend anmutende Überzeugung: Wer in Testspielen gegen Männer-Teams besteht, kann viel erreichen.

BRONZE



STEFANIE DRAWS

Geb.: 16.10.1989 in Rostock (DDR)
Position: Abwehr
Verein: 1. FFC Turbine Potsdam
U-Länderspiele/Tore: 47/2
Bundesligaspiele/Tore: 36/2
Titel: Champions League 2010; Deutsche Meisterin 2010, 2009; Gold U19-EM 2007
Ehem. Vereine: FFV Neubrandenburg, FSV Dummerstorf, Rostocker FC

Stefanie Draws war grade 16 Jahre alt, als sie mit der Bronze-Medaille der Fritz-Walter-Stiftung ausgezeichnet wurde. Die gebürtige Mecklenburgerin trug als Stammspielerin maßgeblich zum Gewinn von Meisterschaft und Champions League von Turbine Potsdam bei. Momentan kuriert die gebürtige Rostockerin einen im August erlittenen Kreuzbandriss aus. Die Abiturientin studiert Bauingenieurwesen in Potsdam.

DER DRIBBELKÜNSTLER

DAS SONNENLICHT AUF DEM TRAININGSPLATZ BLENDET DIE ZUSCHAUER. NUR SCHEMENHAFT SIND DIE SPIELER VON WERDER BREMEN ZU ERKENNEN. EIN SPIELER MIT LEIBCHEN DRIBBELT QUER DURCH DEN STRAFRAUM. „Der macht Sachen, dabei würden sich die anderen die Beine brechen“, sagt ein Trainingsgast. Marko Marin zu erkennen fällt nicht schwer: Unnachahmlich sind seine Haken und Tricks mit dem runden Leder. Marin spielt bei Werder Bremen und ist fester Bestandteil der Nationalmannschaft. Er äußert sich zu seiner sportlichen Situation und verrät, wer sein bester Trainer war.



FRITZ-WALTER-MEDAILLE SILBER 2006 – U17

MARKO MARIN

GEBURTSTAG:	13.03.1989 in Bosanska Gradiška (Jugoslawien, heute Bosnien)
POSITION:	Mittelfeld
VEREIN:	Werder Bremen
A-LÄNDERSPIELE/TORE:	12/1
BUNDESLIGASPIELE/TORE:	69/8
TITEL:	Bronze WM 2010 U21-Europameister 2009
EHEMALIGE VEREINE:	Borussia Mönchengladbach, Eintracht Frankfurt, SG 01 Hoechst

KATEGORIE U17 | SILBER 2006

Herr Marin, Werder Bremen ist in der Offensive enorm stark besetzt. Glauben Sie, dass Sie Ihren Stammspieler aus der Vorsaison behalten können?

Ich bin überzeugt, dass ich von Anfang an spielen werde. Thomas Schaaf hat mir bisher immer vertraut und ich will ihm auch keinen Grund geben, dass sich das ändert. Natürlich ist die Situation nach der WM anders, weil ich nicht die komplette Vorbereitung mitmachen konnte. Aber wenn ich meine Leistung bringe, werde ich auch spielen.

Die Weltmeisterschaft in Südafrika war Ihr erstes Turnier mit der A-Nationalmannschaft. Wie haben Sie die Zeit wahrgenommen?

Ich war bei der WM erst 21 Jahre alt, habe im vergangenen Sommer noch mit der U21 den Titel gewonnen. Für mich ist ein Traum in Erfüllung gegangen, als feststand, dass ich mit nach Südafrika fahre. Für mich war es ein tolles Erlebnis.

Sie durften im gesamten Turnierverlauf nie von Beginn an ran, wurden nur zweimal eingewechselt.

Bei so einem großen Turnier sind Kleinigkeiten entscheidend. Der Bundestrainer hat mich gegen Serbien und Australien als Joker gebracht. Speziell gegen Serbien war es schwierig, mit zehn Mann gegen deren gute Defensive zu spielen. In den folgenden Spielen wäre ich natürlich auch gerne dabei gewesen, aber Herr Löw hat sich für andere Optionen entschieden. Wenn die Mannschaft 4:0 (gegen Argentinien) und 4:1 (gegen England) gewinnt, muss auch nicht viel verändert werden.

Führt Joachim Löw eigentlich viele Einzelgespräche?

Generell redet der Bundestrainer viel mit uns Spielern. Und dabei hat er immer eine gute Ansprache und vermittelt klare Vorstellungen.

Welche Begegnung der deutschen Mannschaft hat Ihnen bei der WM am besten gefallen?

Das Spiel gegen Argentinien lief überragend für uns. Gegen Messi und Co. sich so zu behaupten, das hat richtig Spaß gemacht.

Im Spiel gegen England kam es zum zweiten „Wembley-Tor“. Wie haben Sie die Situation wahrgenommen?

Das war kein Tor! (lacht). Nein, im Ernst, der Ball war natürlich hinter der Linie, aber für den Linienrichter war das schwer zu sehen.

Wie haben Sie Südafrika als Land während der WM-Zeit erlebt?

Die Menschen in Südafrika sind super freundlich, wir wurden im Teamhotel nach den Spielen immer lautstark empfangen. Die Landschaft ist einzigartig. Zum Glück konnten wir auch mal raus und eine



Safaritour machen. Löwen in freier Wildbahn zu sehen, das ist schon ein Erlebnis.

Die Jugendarbeit des DFB hat sich in den letzten Jahren verbessert. Wie haben Sie diese Entwicklungen persönlich wahrgenommen?

Seit der U15 bin ich in den Auswahlteams dabei, konnte mit den Besten meines Jahrgangs zusammen spielen und gegen andere Nationen antreten. Das hat immer sehr viel Spaß gemacht. Die Jugendtrainer beim DFB sind hervorragend ausgebildet und leisten wirklich gute Arbeit.

Hat Ihnen ein Trainer im DFB-Juniorenbereich besonders imponiert?

Bernd Stöber hatte ich lange als Trainer. Er hat mir viel beigebracht, und ich bin auch persönlich gut mit ihm klargekommen.

Kennen Sie eigentlich das berühmte Haken-Tor von Fritz Walter, als er 1956 vor 120 000 Zuschauern den Ball mit beiden Haken über den Kopf ins Tor befördert hat?

Nein, das Tor kannte ich nicht. (Schaut sich das Foto an) Die Aktion ist schon stark und das in der damaligen Zeit. Fritz Walter war eben ein großer Fußballer.

Interview: aju



GOLD



FLORIAN MÜLLER

Geb.: 30.12.1986 in Eisenhüttenstadt (DDR)
Position: Mittelfeld
Verein: Alemannia Aachen
U-Länderspiele/Tore: 14/4
Bundesligaspiele/Tore: 35/2 (2. Liga)
Titel: –
Ehem. Vereine: 1. FC Magdeburg, FC Bayern München, 1. FC Union Berlin, Eisenhüttenstädter FC Stahl

Florian Müller hat schon so einige Stationen hinter sich: Von Berlin wechselte er nach München in die zweite Mannschaft der Bayern und von dort dann nach Magdeburg. Hängen geblieben ist er in Aachen. Dort gefällt es ihm gut, er bekommt seine Spiele. Dass es „nur“ 35 Einsätze in zwei Jahren sind, liegt vor allem daran, dass er sich in der vergangenen Saison das Kreuzband gerissen hat. „Ich bin wieder fit und will einen Stammplatz erobern“, sagt der Mittelfeldspieler.

SILBER



MANUEL NEUER

Geb.: 27.03.1986 in Gelsenkirchen
Position: Torwart
Verein: FC Schalke 04
A-Länderspiele/Tore: 11/0
Bundesligaspiele/Tore: 122/0
Titel: Bronze WM 2010, U21-Europameister 2009
Ehem. Vereine: –

Für Nationaltorhüter Manuel Neuer gab es immer nur einen Verein: Schalke 04. Der 1,90 m große Gelsenkirchener startete dort 1991 seine Karriere und durchlief alle Jugendmannschaften der Königsblauen. Jahrelang ging er als Fan ins Stadion. Dann kam der Rollentausch: In der Saison 2006/2007 verdrängte er Frank Rost aus dem Schalker Kasten und gibt seitdem den Platz zwischen den Pfosten nicht mehr her.

BRONZE



EUGEN POLANSKI

Geb.: 17.03.1986 in Sosnowiec (Polen)
Position: Mittelfeld
Verein: 1. FSV Mainz 05
U-Länderspiele/Tore: 61/10
Bundesligaspiele/Tore: 65/2
Titel: –
Ehem. Vereine: FC Getafe (SPA), Borussia Mönchengladbach, Concordia Viersen

An den Umzug kann er sich nicht mehr erinnern: Grade mal zwei Jahre alt war Eugen Polanski, als seine Familie aus dem schlesischen Sosnowiec nach Deutschland umsiedelte. Fußballerisch in Gladbach ausgebildet, debütierte er mit 18 Jahren für die Borussia in der Bundesliga. Er durchlief alle Jugendmannschaften des DFB und war lange Kapitän des U21-Auswahlteams. Bis zum Ende dieser Saison ist er vom spanischen Verein Getafe an Mainz 05 ausgeliehen.

GOLD



SERGEJ EVLJUSKIN

Geb.: 04.01.1988 in Alekseevka (Sowjetunion)
Position: Mittelfeld
Verein: FC Hansa Rostock
U-Länderspiele/Tore: 42/7
Bundesligaspiele/Tore: 4/0 (3. Liga)
Titel: –
Ehem. Vereine: VfL Wolfsburg, Braunschweiger SC

Sergej Evljuskin ist ein ruhiger und zurückhaltender Zeitgenosse. Doch auf seiner Homepage gibt er eine Menge interessanter Auskünfte über sich und seine Karriere preis. Die schönste Anekdote gibt Evljuskins ehemaliger D-Jugend Trainer Klaus Breitkopf zum Besten: „Nie werde ich seinen Auftritt während der Ferienmaßnahme des BSC in Tirol vergessen, als Sergej mit Bärenfell und Bärenmütze bekleidet auf der Bühne auftrat und Moskau, Moskau von der Gruppe Dschingis Khan sang“.

SILBER



DANIEL HALFAR

Geb.: 07.01.1988 in Mannheim
Position: Mittelfeld
Verein: TSV 1860 München
U-Länderspiele/Tore: 35/13
Bundesligaspiele/Tore: 62/4
Titel: –
Ehem. Vereine: DSC Arminia Bielefeld, 1.FC Kaiserslautern, Phönix Mannheim

Der Neu-Münchener Daniel Halfar ist einer der wenigen ausgezeichneten Spieler, die Fritz Walter noch persönlich kennen gelernt haben: „Für mich als Lauterer Jugendspieler war es damals eine große Ehre, ihn zu treffen“, beschreibt der Mittelfeldspieler seine Gefühle. Halfar hält bis heute den Kontakt nach Kaiserslautern: „Mit Tobias Sippel habe ich schon in der E-Jugend zusammen gespielt. Wir telefonieren regelmäßig“. Der frischgebackene Vater (Sohn Louis) gesteht: „Mir liegt der Verein am Herzen“.

BRONZE



SEBASTIAN TYRALA

Geb.: 22.02.1988 in Racibórz (Polen)
Position: Mittelfeld
Verein: VfL Osnabrück
A-Länderspiele/Tore: 1/0 (für Polen)
Bundesligaspiele/Tore: 7/0
Titel: –
Ehem. Vereine: Borussia Dortmund, BV Bad Sassendorf

Sebastian Tyralla ist ein technisch beschlagener, spielfreudiger Mittelfeldspieler. Nach elf Jahren beim Borussia Dortmund folgte nun der nächste Karriereschritt: Tyralla schnürt seit dieser Saison in der 2. Liga für den VfL Osnabrück die Schuhe. Seine 37 Juniorenländerspiele für den DFB behält der polnische Nationalspieler übrigens in gutem Andenken: „Es war eine tolle Zeit, aber Polen ist meine Heimat.“

KATEGORIE
U19KATEGORIE
JUNIOR-
INNEN

2005 33

KATEGORIE
U19KATEGORIE
U18FRITZ WALTER
STIFTUNG

PREISTRÄGER 2005

DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND

MARC-ANDRÉ KRUSKA

Geb.: 29.06.1987 in Castrop-Rauxel
Position: Mittelfeld
Verein: FC Energie Cottbus
U-Länderspiele/Tore: 53/8
Bundesligaspiele/Tore: 98/2
Titel: –
Ehem. Vereine: FC Brügge (BEL), Borussia Dortmund, VfR Rauxel, SC Arminia Ickern

Marc-André Kruska hat schon viel erlebt im Fußball: Mit 17 Jahren debütierte er in der Bundesliga für Borussia Dortmund, absolvierte knapp einhundert Spiele für die Schwarz-Gelben. Nach einer Phase mit wenigen Einsätzen wechselte Kruska, dem auch ein Angebot von Real Madrids Reservemannschaft vorlag, nach Belgien zum FC Brügge. Trotz regelmäßiger Einsatzzeiten entschloss er sich, nach Deutschland zurückzukehren und wechselte zur vergangenen Saison in die Zweite Liga zum FC Energie Cottbus.

GOLD



SILBER



SÖREN HALFAR

Geb.: 02.01.1987 in Hannover
Position: Abwehr
Verein: Wacker Burghausen
U-Länderspiele/Tore: 16/0
Bundesligaspiele/Tore: 17/0
Titel: –
Ehem. Vereine: SC Paderborn 07, Hannover 96, TSV Havelse, TuS Marathon Hannover

Sören Halfars Profi-Karriere begann bei Hannover 96. Helfen den erfahrenen Michael Tarnat konnte sich der Linksverteidiger nicht durchsetzen, weshalb er sich zunächst zum SC Paderborn ausleiht, und später endgültig dorthin transferieren ließ. Zusätzlich zum insgesamt enttäuschend verlaufenden Engagement warfen ihn verschiedene Verletzungen immer wieder zurück. Beim Drittligisten Wacker Burghausen startet Halfar nun einen Neuanfang.

BRONZE



KEVIN-PRINCE BOATENG

Geb.: 06.03.1987 in Berlin
Position: Mittelfeld
Verein: AC Mailand
A-Länderspiele/Tore: 6/1 (für Ghana)
Bundesligaspiele/Tore: 52/4
Titel: Silber Afrika-Cup 2010, Ligapokalsieger 2008 (ENG), DM B-Jgd. 2003, DFB A-Jun. Pokals. 2004
Ehem. Vereine: FC Portsmouth, Borussia Dortmund, Tottenham Hotspurs (ENG), Hertha BSC, Reinickendorfer Füchse

Kevin-Prince Boateng ist ein großartiger Fußballer der sich gelegentlich von seinen Emotionen zu Unsportlichkeiten verleiten lässt. Zeichen seiner fußballerischen Klasse lieferte Boateng zuletzt bei der Fußball-WM ab, als er entscheidenden Anteil am Viertelfinaleinzug Ghanas hatte. Boateng wechselte zur aktuellen Saison zum FC Genua, die ihn sofort an den italienischen Top-Club AC Mailand weiterverliehen haben.

GOLD



ANJA MITTAG

Geb.: 16.05.1985 in Karl-Marx-Stadt (DDR); heute Chemnitz
Position: Sturm
Verein: 1. FFC Turbine Potsdam
A-Länderspiele/Tore: 65/10
Bundesligaspiele/Tore: 159/109
Titel: WM 2007, EM 2009, 2005; Bronze OS 2008, Gold U19-WM 2004, Gold U19-EM 2002, CL 2010, UEFA-CUP 2005, DM 2010, 2009, 2006, 2004, DFB-Pokalsiegerin 2006, 2005, 2004
Ehem. Vereine: QBIK Karlstad (SWE), FC Erzgebirge Aue, Chemnitzer FC, VfB Chemnitz

Anja Mittag prägt bei Turbine Potsdam eine Ära, gewinnt mit den Brandenburgerinnen einen Titel nach dem anderen. Über zu wenig Beschäftigung außerhalb des Fußballplatzes kann sich die Angreiferin nicht beschweren: Neben einem Fernstudium in Düsseldorf im Studiengang Sportmanagement arbeitet sie nebenher noch für den Potsdamer Hauptsponsor.

SILBER



PATRICIA HANEBECK

Geb.: 26.02.1986 in Siegburg
Position: Mittelfeld
Verein: 1. FC Köln
U-Länderspiele/Tore: 35/10
Bundesligaspiele/Tore: 142/51
Titel: U19-Weltmeisterin 2004
Ehem. Vereine: Hamburger SV, FCR 2001 Duisburg, SC 07 Bad Neuenahr, ASV St. Augustin

Patricia Hanebeck ist Rheinländerin und zur vergangenen Saison nach einem kurzen Abstecher zum HSV, nach Köln zum FC in die zweite Liga gewechselt. Dass eine Reise auch ohne Heimweh ablaufen kann, hat sie 2004 erlebt, als sie mit der U19-Nationalmannschaft den WM-Titel in Thailand gewann. „Für uns als junge Spielerinnen war es ein tolles Erlebnis und ein großes Abenteuer zugleich“, strahlt die gebürtige Siegburgerin noch heute.

BRONZE



CÉLIA OKOYINO DA MBABI

Geb.: 27.06.1988 in Bonn
Position: Sturm
Verein: SC 07 Bad Neuenahr
A-Länderspiele/Tore: 49/6
Bundesligaspiele/Tore: 79/59
Titel: Bronze OS 2008, Europameisterin 2009, Gold U19-WM 2004
Ehem. Vereine: FC Sankt Augustin, TuS Pützchen 05, SC Widdig, TuS Germania Hersel

Was für ein wohlklingender Name: Célia Okoyino da Mbabi. Aber er ist zu lang für das Trikot, weshalb dort nur „Célia“ steht. Die Mittelfeldspielerin ist in Bonn geboren, der Vater Kameruner, die Mutter Französin. Seit 2004 besitzt die 22-jährige Nationalspielerin auch einen deutschen Pass. Neben dem Fußball hat sie auch beruflich vorgesorgt: Ihre Lehre zur Kauffrau für Marketing-Kommunikation hat sie abgeschlossen und studiert momentan Kulturwissenschaften in Koblenz.

DEUTSCHLANDS NR. 1

MANUEL NEUER (24) HÄLT SEINEN KASTEN SAUBER. Früher stand er in der Schalcker Fankurve und feuerte die Knappen an. Heute feiert er selber Erfolge als Spieler und ist im Verein und der Nationalmannschaft unumstrittener Stammtorwart. Im Interview spricht der Fritz-Walter-Medaillen-Gewinner von 2005 (U19, Silber) über Superstar Raúl und Philipp Lahms Tenniskünste. Außerdem gewährt er Einblicke in seine Geheimzeichen mit Miroslav Klose.

KATEGORIE U19 | SILBER 2005

Herr Neuer, nach der aufregenden, aber auch stressigen Weltmeisterschaft sind Sie in den wohlverdienten Urlaub gefahren. Währenddessen hat sich ja einiges getan auf Schalke.

Ich bin nach Amerika geflogen, konnte dort gut abschalten, obwohl mich selbst in New York Leute erkannt haben. Als Raúls Wechsel von Real Madrid zum FC Schalke 04 feststand, hat mich Ivan Rakitic angerufen. Zuerst konnte ich das gar nicht glauben. Raúl hat große Erfahrung, führt die jungen Spieler und wird uns insbesondere in der Champions League weiterhelfen. Als Typ ist er überragend.

Bei Schalke 04 gibt es Doppelzimmer. Wer teilt das mit Ihnen?

Mein Zimmerkollege ist Alexander Baumjohann. Wir sind befreundet und kennen uns schon aus gemeinsamen Schulzeiten, waren sogar in einer Klasse. Danach waren wir im Schalcker Fußballinternat und haben in diversen Jugendteams zusammen gespielt.



In der Vergangenheit gab es viele Wechselgerüchte um Ihre Person. Bayern München und Manchester United waren stark interessiert. Wollen Sie für immer auf Schalke spielen?

Ich will mein Niveau halten und verbessern, dabei auch in der Champions League mit guten Leistungen auf mich aufmerksam machen. Mein Vertrag läuft ja auch noch bis 2012 und ich bin aktuell glücklich auf Schalke. Was in ein paar Jahren ist, wird man sehen.

Welches war Ihr bisher bestes Spiel Ihrer Karriere?

Da fallen mir sofort zwei Spiele ein: Im Champions League Achtelfinale beim 4:1-Sieg nach Elfmeterschießen gegen den FC Porto hat alles gepasst. Mindestens genauso gut lief es im entscheidenden U21-EM-Qualifikationsspiel gegen Frankreich beim 1:0-Sieg. Letztlich sind wir durch ein Tor von Benedikt Höwedes weitergekommen. Da haben die Schalcker das Spiel entschieden. *(lacht)*

Ohne diesen Erfolg hätte es den späteren Triumph bei der U21-Europameisterschaft nicht gegeben. Wie bewerten Sie die Arbeit von Trainer Horst Hrubesch aus heutiger Sicht?

Bei der U21-EM war Horst Hrubesch der Garant dafür, dass wir den Titel geholt haben. Er schweißt eine Mannschaft zu einer Einheit zusammen. Ich denke, er ist der optimale Trainer für eine U21-Nationalmannschaft, weil er weiß, wie man die Jungs motivieren kann. Außerdem bringt er auch ein bisschen Spaß ins Team.



Beim Titelgewinn standen mit Özil, Marin, Boateng, Khedira, Aogo und Ihnen gleich sechs Spieler im Kader, die auch von Joachim Löw für die WM nominiert wurden. Ab wann haben Sie gewusst, dass Sie die Nummer 1 beim Turnier sein würden?

Ich hatte ein gutes Bauchgefühl und gleichzeitig gehofft, die Nummer 1 zu sein. Endgültig habe ich es aber erst im Gespräch mit dem Bundestrainer gut zwei Wochen vor Turnierbeginn erfahren. Ich war dann sehr erleichtert. Es war ein tolles Erlebnis, als Nummer 1 in so ein großes Turnier zu gehen.

Im Achtelfinale gegen England waren Sie an der Entstehung zum 1:0 direkt beteiligt.

Miro Klose und ich hatten ein Zeichen ausgemacht, bei dem ich richtig unter den Ball „drunterkloppen“ sollte: Als er dann seine Faust geballt, und den Arm nach unten gepuscht hat, hab ich dann draufgehalten. Der Ball kam gut, der Abwehrspieler konnte Miro nicht stoppen.

Wie lief das Torwarttraining mit Bundestorwartstrainer Andy Köpke ab?

Das Programm von ihm ist umfassend und er versucht, immer viele verschiedene Elemente einzubauen, dosiert die Belastungen optimal. Er hat eine Reaktionsübung im Programm, die nur wenige machen: Dabei wird eine Holzbande in verschiedenen Winkeln zum Tor so

FRITZ-WALTER-MEDAILLE SILBER 2005 – U19

MANUEL NEUER:

GEBURTSTAG:	27.03.1986 in Gelsenkirchen
POSITION:	TORWART
VEREIN:	FC Schalke 04
A-LÄNDERSPIELE/TORE:	11/0
BUNDESLIGASPIELE/TORE:	122/0
TITEL:	Bronze WM 2010, U21-Europameister 2009
EHEMALIGE VEREINE:	–

hingestellt, dass Andy Köpke den Ball dagegen schießen kann und wir Torleute schnell reagieren müssen. Die Bande hat er extra von einem Tischler anfertigen lassen. Die sah ziemlich professionell aus.

Welche Ziele haben Sie mit der Nationalmannschaft?

Mein persönliches Ziel ist es, weiter die Nummer 1 zu bleiben – das steht für mich fest. Wir wollen die Qualifikation zur EM gut überstehen. Das wird mit Gegnern wie Belgien, Österreich und der Türkei schwer genug.

Haben Sie neben dem Fußball noch Zeit für andere Dinge?

Der Fußball nimmt schon sehr viel Zeit in Anspruch, aber ab und zu spiele ich Tennis, am liebsten mit Ivan Rakitic oder Toni Tapalovic. In der Nationalmannschaft waren Philipp Lahm und Miro Klose meine Gegner auf dem Tenniscourt.

Ist Philipp Lahm beim Tennis so gut wie an der Tischtennisplatte?

Das kann ich nicht beurteilen, weil wir bisher nur Tennis miteinander „gezockt“ haben. Sein Tennisspiel ist auf jeden Fall noch verbesserungswürdig. *(lacht)*

Was sagt Ihnen der Name Bernhard Klodt?

Berni Klodt ist auf Schalke eine Legende, weil er 1958 die vorerst letzte Meisterschaft mit dem Verein gewonnen hat. 1954 ist er unter Kapitän Fritz Walter Weltmeister geworden. Mit Kaiserslautern gab es damals große Duelle um die Meisterschaft.

Interview: aju



FRITZ WALTER
STIFTUNG

DIE FRITZ-WALTER-STIFTUNG

Die Fritz-Walter-Stiftung ist eine rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Kaiserslautern. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke, sie ist selbstlos tätig.

Der Zweck der Stiftung ist die Förderung der allgemeinen sportlichen Jugendarbeit, die Unterstützung von Maßnahmen zur Integration von Jugendlichen in die Gesellschaft sowie die Leistung eines Beitrags zur Völkerverständigung, vor allem mit den mittel- und osteuropäischen Staaten.

DIE ZIELE DER FRITZ-WALTER-STIFTUNG:

Förderung von talentierten Jugendlichen, vor allem im Fußballsport.

Zusammenarbeit mit Vereinen, Verbänden und sonstigen Sportorganisationen sowie mit Schulen und anderen Bildungseinrichtungen in Fragen der Jugendarbeit.

Unterstützung von Maßnahmen gegen Doping und Drogenmissbrauch.

Mitwirkung bei der Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit.

Förderung des „Fair Play“-Gedankens innerhalb und außerhalb des Sports.

Sonstige Maßnahmen der sportlichen und sozialen Jugendarbeit im nationalen und internationalen Bereich.

DIE SCHWERPUNKTE ZUR ERREICHUNG DER ZIELE SIND:

Ausrichtung und Durchführung des jährlichen Fritz-Walter-Cups der Schulen.

Unterstützung von sozialen Jugendprojekten in Rheinland-Pfalz, für die keine staatliche oder kommunale Förderung in Betracht kommt.

Jährliche Vergabe des Fritz-Walter-Preises an Sportvereine mit herausragenden sozialen Jugendprojekten.

Unterstützung und Förderung von sozialen Jugendprojekten in Ungarn im Rahmen der Partnerschaft mit dem Komitat Komárom-Esztergom.





ABKÜRZUNGEN

CL	Champions League
DM	Deutsche Meisterschaft
EM	Europameisterschaft
Jgd.	Jugend
Jun.	Junioren/Juniorinnen
OS	Olympische Spiele
Reg.	Regionalliga
WM	Weltmeisterschaft

IMPRESSUM

Herausgeber:
Fritz-Walter-Stiftung
Markt 11 · D - 55116 Mainz
www.fritz-walter-stiftung.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Michael Desch

Redaktion :
Andreas Jürgens (aju), Michael Desch

Bildnachweis:
Fritz-Walter-Stiftung, getty images,
Witters, 1. FC Köln, Gerhard Hübner

Layout und Produktion:
B2 Design
Nordring 82 a · 63067 Offenbach

Druck mit freundlicher Unterstützung des
Deutschen Fußball-Bundes und der
Lotto Rheinland-Pfalz GmbH.

 **LOTTO**
Rheinland-Pfalz



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND

Fritz Walter



FRITZ WALTER
STIFTUNG